

Erste Ausgabe  
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.  
 Abonnementspreis pro Quartal:  
 durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Postgebühren,  
 frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.  
 Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
 Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower

Inserate  
 werden in der Expedition:  
**Berlin W., Potsdamer Straße 26/27,**  
 sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux und den  
 Agenturen im Kreise angenommen.  
 Preis  
 der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26/27. Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Berlin, Donnerstag, den 16. April 1891.

35. Jahrg.

## Amthliches.

Berlin, den 9. April 1891  
 Diejenigen Personen, welche an den Forderungen für im Laufe des Jahres 1890/91 (1 April 1890 bis 31 März 1891) ausgeführte Arbeiten und Leistungen haben, werden hiermit ersucht, desfallsige Rechnungen bis spätestens zum 1. Mai d. J. einzureichen.

Berlin, den 13. April 1891.  
 Auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 1. Mai 1881 ausgefertigten Anleihecheine sind nach Vorchrift des Tilgungsplans Wasserentziehung im Jahre 1891 ausgetoastet zu werden.

Berlin, den 12. April 1891  
 Bekanntmachung.  
 Die größte Theil der nicht ausfirtten öffentlichen Arbeiten sind entgegengenommen, die übrigen sind noch zu erledigen.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

seltenen Fällen die rezeß- bzw. vorchriftsmäßige Breite vorhanden ist. Ich weise die Gendarmen hierdurch an, auf derartige Zuwiderhandlungen besonders zu achten und dieselben zur Anzeige zu bringen. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, in jedem Falle auf Grund des § 370 Nr. 1 des Strafgesetzbuches eine strenge Bestrafung eintreten zu lassen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes herbeizuführen. Auch bitte ich allgemein darauf zu halten, daß die rezeßmäßige bzw. eine den Vorschriften der Wegepolizeiordnung (§ 7 Nr. 12) entsprechende Breite der Wege wiederhergestellt wird. Bei denjenigen Wegen, für deren Verringerung eine Beihilfe aus Kreismitteln nachgesucht wird, muß auf Erfüllung der gedachten Bedingung jedenfalls gehalten werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
 Stubenrauch.

### Anleitung zur Verbesserung gewöhnlicher Landwege im Kreise Teltow.

Landwege bedürfen zur Erhaltung der Fahrbarkeit unter allen Umständen einer gehörigen Entwässerung. Diese wird erreicht durch Neigung der Oberfläche des Weges nach Länge und Breite und außerdem bei relativ niedriger Lage der Wege durch Seitengräben mit Längsgefällen zur Ableitung bis in ein natürliches oder künstliches größeres Vorflutsmittel.

Die Neigung nach der Länge resp. das Längsgefälle der Landwege soll in längeren Strecken 4 pr. 100 nicht übersteigen, in kurzen Strecken ist ein Längsgefälle von 6 pr. 100 zulässig. Die Neigung nach der Breite soll nicht unter 5 pr. 100 und nicht über 10 pr. 100 betragen, und zwar ist bei starkem Längsgefälle geringere Neigung in der Breite, bei geringsten Längsgefällen oder in ebenen Gegenden anzuwenden.

Wo Wege aus natürlichem gemischtem Boden bestehen, bedarf man bei gehöriger Profilierung und geringerem Verkehr anderer Materialien zur Herstellung und Unterhaltung derselben nicht.

Wo aber Wege entweder aus reinem Lehm und Thon oder aus reinem Sand bestehen, muß für die Fahrbahn eine Bodenmischung hergestellt werden, und zwar in einer Breite von mindestens 5,0 Meter und in einer Stärke von 15-20 Ctm., im ersteren Falle durch Beimischung von Sand und Kies, im letzteren Falle durch Beimischung von Lehm und Kies. Bei der Unterhaltung der Fahrbahn ist auf die genügende Entwässerung des Straßentkörpers durch Seitengräben und Quergräben zu sehen, Geleise sind öfters einzuebnen oder mit geeignetem Material (Mischung aus Lehm und Kies) auszufüllen und von Zeit zu Zeit, wenn die Stärke der künstlich gebildeten Bahn durch Abnutzen, Verstauben, Abschwenmen zu sehr abgenommen hat, muß eine neue Decke, gemischt aus Lehm und Kies, übergebracht werden.

Wo guter Bauschutt, Steinstücke von Ziegeln oder kleine Feldsteine von 2 bis 5 Ctm. Durchmesser billig zu beschaffen sind, da können diese Materialien zur Befestigung der Fahrbahn verwendet werden, indem man sie entweder einmengt oder als oberste Lage letzteres namentlich bei späteren Nachbesserungen aufbringt und einrammt oder einwalzt.

Als mangelhaft müssen alle Wege gelten, 1. wenn genügende Entwässerung nicht hergestellt ist, 2. wenn sie übermäßige Steigungen enthalten, 3. wenn sie nicht gehörig gewölbt sind, resp. in der Breite nicht genügendes Gefälle haben, 4. wenn die Fahrbahn nicht aus einer Bodenmischung besteht resp. hergestellt ist.

Anträge auf Gewährung von Prämien für solche Wege-Besserungen, welche der vorstehenden Anleitung zuwider hergestellt und deshalb im Sinne dieser Anweisung als mangelhaft zu bezeichnen sind, können fernerhin nicht berücksichtigt werden.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow.  
 Stubenrauch, Königlicher Landrath.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

Berlin, den 25. Februar 1891.  
 Bekanntmachung.  
 Der Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungsverwaltung Potsdam.

am 8. August in Breslau 8 Uhr,  
 10. Angermünde 8 Uhr,  
 11. Köpenick 9 Uhr,  
 12. " " Wittstock 8 Uhr,  
 13. " " Briggwald 8 Uhr,  
 14. " " Berleberg 8 Uhr.

Die von der Remonte-Ankauf-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippenfehler und Klopffehler, welche sich in den ersten zehn bzw. achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depot als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigentümlich gehören, oder durch einen nicht legitimierten Bevollmächtigten der Commission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Decksteine resp. Füllsteine mitzubringen, auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu kuppeln oder übermäßig zu verkürzen.

### III. Nachweisung

der zum Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche eingezahlten Beiträge:

Datum	Name	Stand	Wohnort	Betrag
3. 4. 91.	Arndt, Franz	Ziegeleibesitzer	Clausdorf	50
1. 4. 91.	H. Berlinick & Brederel		Tempelhof	150
10. 4. 91.	Berlinick	Gutsbesitzer	Steglitz	100
18. 3. 91.	Brecht	Leutnant	Gr.-Lichterfelde	30
1. 4. 91.	Dr. Deter		Gr.-Lichterfelde	20
20. 3. 91.	n. Planming		Nieder-Schöneweide	25
17. 3. 91.	Hoffmann	Amts-Vorsteher	Treptow	40
18. 2. 91.	Dr. Pachr	Sanitätsrath	Zehlendorf	3
20. 3. 91.	Linde	Lothelen-Besitzer	Copenick	20
6. 4. 91.	v. Loffow	Regier.-Rath	Schöneberg	20
6. 4. 91.	v. Loffow, Arminu. Heribert		Schöneberg	5
26. 3. 91.	D. Weincke	Ziegeleibesitzer	Wagen	15
16. 3. 91.	Reg	Kaufmann	Steglitz	20
26. 3. 91.	E. Müller	Kaufmann	Kirchdorf	20
21. 3. 91.	F. Wäggell	Komponist	Berlin	30
30. 3. 91.	N. N.			50
6. 4. 91.	Vatthua	Buchhändler	Steglitz	25
16. 3. 91.	Ritter	Hoflichen-Vorsteher	Friedenau	20
17. 3. 91.	Sobotta	Waler	Tempelhof	5
26. 3. 91.	A. Thiem	Rentier	Nieder-Schöneweide	100
17. 3. 91.	Werner	Gutsbesitzer	Friedenau	20
14. 3. 91.	Zenner	Restaurateur	Treptow	10
8. 4. 91.	Gemeinde		Brig	28
3. 4. 91.	Gemeinde		Callinchen	6 75
25. 3. 91.	Gemeinde		Christenendorf	9 15
1. 4. 91.	Gemeinde		Clausdorf	6
18. 3. 91.	Gemeinde		Gr.-Kienitz	4
31. 3. 91.	Gemeinde		Gr.-Lichterfelde	101 85
6. 4. 91.	Gemeinde		Lichterfelde	8 95
25. 3. 91.	Gemeinde		Sputendorf	5 60

Die von der Remonte-Ankauf-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippenfehler und Klopffehler, welche sich in den ersten zehn bzw. achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depot als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigentümlich gehören, oder durch einen nicht legitimierten Bevollmächtigten der Commission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

### Kriegsministerium. Remontirungs-Abtheilung.

Berlin, den 8. April 1891.  
 Der Landrath.  
 Stubenrauch.

### Personal-Chronik.

Der Rote-Kassen-Dechant Guerde in Boffen ist zum Standesbeamten-Stellvertreter für die Bezirke Nr. 18 „Glienick b. B.“, Nr. 19 „Sperenberg“, Nr. 20 „Groß-Machnow“, Nr. 21 „Jachzenbrück“ und Nr. 50 „Königlich-Cummersdorfer Forst“ bestellt worden.

Summe der III. Nachweisung 329 30  
 Hierzu II. Nachweisung 2.550 50  
 Hierzu I. Nachweisung 430 50  
 Gesamt-Summe 3.909 80

Diese Beiträge sind an den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein, z. B. des Oberfliebrunnant z. D. beim von Kn. bedorsdorff-Brenthoff zu Berlin, Bendlerstr. 15, abgeführt worden.  
 Berlin, den 11. April 1891.  
 Der Dechant der Teltower Kreis-Communal-Kasse.  
 Sannemann.

### Nichtamtliches.

#### Die Krankenkassen-Novelle.

(Schluß.)  
 Bei § 53, welcher die Zuständigkeit der Spruchbehörden für die aus dem Gesetze, abgesehen von § 57b, erwachsenden Streitigkeiten regelt, beantragte die Subkommission die prinzipielle Zulassung des ordentlichen Rechtsweges mit der partikulären Gestaltung des Verwaltungsstreitverfahrens. Da die Kommission ihr Einverständnis erklärte, so wurde Abf. 1 wie folgt gefaßt:

Streitigkeiten, welche zwischen den auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen oder ihren Arbeitgebern einerseits und der Gemeinde Krankenkassenversicherung oder der Ortskrankenkasse andererseits über das Versicherungsverhältnis oder über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Eintrittsgeldern und Beiträgen oder über Unterstützungsansprüche entstehen, sowie Streitigkeiten über Erstattungsansprüche aus § 50 werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Die Entscheidung kann binnen zwei Wochen nach der Zustellung derselben mittelst Klage im ordentlichen Rechtsweg, soweit aber landesgesetzlich solche Streitigkeiten dem Verwaltungsstreitverfahren überwiesen sind, im Wege des letzteren angefochten werden.

und außerdem folgender Absatz 3 und 4 angenommen:

Streitigkeiten zwischen einem Verbands- und den beteiligten Klassen (§ 46) aus dem Verbandsverhältnis werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Die Entscheidungen können binnen zwei Wochen nach der Zustellung derselben im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens, wo ein solches nicht besteht, im Wege des Rekurses nach Maßgabe der Vorschriften der §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung angefochten werden.

Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde über Unterstützungsansprüche oder über Ansprüche eines Verbandes an die beteiligten Klassen (Absatz 1 und 3) ist vorläufig vollstreckbar.  
 In § 73 wurde dem ersten Absätze folgende Bestimmung angehängt:

Die den Gemeinden in den §§ 6a und 7 gewährten Befugnisse stehen auch den eingeschriebenen Hilfskassen zu,  
 und als Abf. 2 und 3 nachstehende Bestimmungen angenommen:

Tritt ein Mitglied einer eingeschriebenen Hilfskasse an einem Orte in Beschäftigung, an welchem das Krankengeld der Mitgliederkasse, der es bisher angehört, hinter dem von der Gemeinde Krankenkassenversicherung zu gewährenden Krankengeld zurückbleibt, so ist dasselbe befreit, wenn binnen zwei Wochen die

**Ersteinst**  
**Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
 Abonnementspreis pro Quartal:  
 durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. incl. Bestellgebühr,  
 frei in's Haus 1 M. 50 Pf.  
 Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
 Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Zeltower

Inserate  
 werden in der Expedition:  
**Berlin W., Potsdamer Straße 26b,**  
 sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux und den  
 Agenturen im Kreise angenommen.  
 Preis  
 der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition. Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 45.

Berlin, Donnerstag, den 16. April 1891.

35. Jahrg.

## Amthliches.

Berlin, den 9. April 1891

Alle diejenigen Personen, welche an den Kreis noch Forderungen für im Laufe des Rechnungsjahres 1890/91 (1 April 1890 bis 31 März 1891) ausgeführte Arbeiten und Lieferungen haben, werden hiernit ersucht, des bevorstehenden Rechnungsabchlusses wegen ihre Rechnungen bis spätestens zum 1 Mai d. J. an uns einzureichen.

Insbesondere ersuchen wir auch die Herren Chauveurverleiher sowie die Inhaber von Zahlstellen die Liquidationen über Portoauslagen und Lantieren u. bestimmt bis zum genannten Tage auszuführen.

Namens  
 des Kreis-Ausschusses des Kreises Zeltow  
 Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 13. April 1891.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 20. Mai 1881 ausgefertigten Anleihscheinen des Kreises Zeltow sind nach Vorchrift des Tilgungsplanes zur Einziehung im Jahre 1891 ausgeliefert worden:

#### 1. von dem Buchstaben A.

die Nummern: 72, 129, 223, 276, 346, 348, 363, 403, 421, 454, 536, 632, 665, 673, 734, 737, 774.

#### 2. von dem Buchstaben B.

die Nummern: 35, 38, 88, 136, 142, 143, 182, 203, 274, 344, 361, 435, 444, 480, 522.

Die Inhaber werden aufgefordert, die ausgelassenen Anleihscheine nebst den noch nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und den hierzu gehörigen Zinsscheinen am 1. Juli 1891 ab bei der Zeltower Kreis-Kommunal-Kasse, Berlin W., Kommerstraße Nr. 24, einzureichen und den Nennwert der Anleihscheine dafür in Empfang zu nehmen. Mit dem 1. Juli 1891 hört die Verzinsung der ausgelassenen Anleihscheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Werthbetrag vom Kapital abgezogen.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Von dem Buchstaben A. die Nummern: 1, 4, 503, von dem Buchstaben C. die Nummern: 3.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Zeltow.  
 Stubenrauch, Königl. Landrath.

Berlin, den 12. April 1891.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Der größte Theil der nicht chauffierten öffentlichen Wege im Kreise befindet sich in einem so mangelhaften Zustande, dass es die Ortsbehörden als Verwalter der Wege hienüt erlauben muß, diesem Gemüthe ihrer amtlichen Obliegenheiten eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und gemäß §§ 55 ff. des Landtagsbeschlusses vom 1. August 1883 (S. 17 S. 18) sowie auf Grund der Wegepolizeiordnung vom 1. Juni 88 (Anzahl S. 242 Beilage) die Wegeunterhaltungsarbeiten zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten nachdrücklich anzubahnen.

Wie den unterhaltungsbedürftigen Kommunalverwaltungen die bezüglichen Kosten erleichtern zu helfen und dieselben zu einer ordnungsmäßigen Instandsetzung der Wege anzuregen, hat der Kreisrat seit Jahren eine erhebliche Summe bezüßig Gewährung von Beihilfen an Kommunalverbände des Kreises für die Ausführung größerer Wegebesserungen zur Verfügung des Kreis-Ausschusses gestellt. Der Umstand, daß an den disponiblen Mitteln regelsmäßig eine Ersparnis eingetreten ist, giebt einen unabweislichen Beweis dafür, wie wenig zur Verbesserung der Landwege von Seiten der Kommunalverbände gebüßt.

Was in diesem Jahre sind Mittel für den gedachten Zweck vom Kreisrat bewilligt worden. Die Gewährung von Beihilfen erfolgt seitens des Kreis-Ausschusses, wenn die Instandsetzung einer größeren Wegestrecke nach Maßgabe der hierunter abgedruckten Anweisung erfolgt ist.

Der Einreichung von Anträgen auf Gewährung von Beihilfen wird entgegengehalten:

Hierbei möchte ich die Aufmerksamkeit der Ortsbehörden und der Gemeinden besonders auf die Umstände des Abgrabens und Abfuhrens an öffentlichen Wegen lenken. Während dem Landmann durch die unvorsichtige Abgrabung von Wegeterran ein kaum nennenswerter Verlust erwacht, werden die Wege zum allgemeinen Schaden auch und nach in ihrem Bestande demnach geschädigt, daß nur noch in

feltenen Fällen die rezeß- bezw. vorschristsmäßige Breite vorhanden ist. Ich weise die Gemeinden hiedurch an, auf derartige Zuwiderhandlungen besonders zu achten und dieselben zur Anzeige zu bringen. Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, in jedem Falle auf Grund des § 370 Nr. 1 des Strafgesetzbuches eine strenge Bestrafung eintreten zu lassen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes herbeizuführen. Auch bitte ich allgemein darauf zu halten, daß die rezeßmäßige bezw. eine den Vorschriften der Wegepolizeiordnung (§ 7 Nr. 12) entsprechende Breite der Wege wiederhergestellt wird. Bei denjenigen Wegen, für deren Besserung eine Beihilfe aus Kreismitteln nachgesucht wird, muß auf Erfüllung der gedachten Bedingung jedenfalls gehalten werden.

Der Landrath des Kreises Zeltow.

Stubenrauch.

### Anleitung zur Verbesserung gewöhnlicher Landwege im Kreise Zeltow.

Landwege bedürfen zur Erhaltung der Fahrbarkeit unter allen Umständen einer gehörigen Entwässerung.

Diese wird erreicht durch Neigung der Oberfläche des Weges nach Länge und Breite und außerdem bei relativ niedriger Neigung der Wege durch Seitengräben mit Längsgefällen zur Ableitung bis in ein natürliches oder künstliches größeres Vorflutsmittel.

Die Neigung nach der Länge resp. das Längsgefälle der Landwege soll in längeren Strecken 4 pr. 100 nicht übersteigen in kurzen Strecken ist ein Längsgefälle von 6 pr. 100 zulässig.

Die Neigung nach der Breite soll nicht unter 3 pr. 160 und nicht über 10 pr. 100 betragen, und zwar ist bei starkem Längsgefälle geringere Neigung in der Breite, bei geringtem Längsgefälle oder in horizontalen Strecken stärkere Neigung in der Breite angemessen.

Wo Wege aus natürlich gemischtem Boden bestehen, bedarf man bei gehöriger Profilierung und geringem Verkehr anderer Materialien zur Herstellung und Unterhaltung derselben nicht.

Wo aber Wege entweder aus reinem Lehm und Thon oder aus reinem Sand bestehen, muß für die Fahrbahn eine Bodenmischung hergestellt werden, und zwar in einer Breite von mindestens 5,0 Meter und in einer Stärke von 15-20 Ctm., im ersteren Falle durch Beimischung von Sand und Kies, im letzteren Falle durch Beimischung von Lehm und Kies. Bei der Unterhaltung der Fahrbahn ist auf die genügende Entwässerung des Straßenkörpers durch Seitengräben und Quergänge zu sehen, Geleise sind öfters einzuziehen oder mit geeignetem Material (Mischung aus Lehm und Kies) auszufüllen und von Zeit zu Zeit, wenn die Stärke der künstlich gebildeten Bahn durch Abwasen, Verstauben, Abschwemmen zu sehr abgenommen hat, muß eine neue Decke, gemischt aus Lehm und Kies, übergebracht werden.

Wo guter Bauerschutt, Steinstücke von Ziegeln oder kleine Feldsteine von 2 bis 5 Ctm. Durchmesser billig zu beschaffen sind, da können diese Materialien zur Befestigung der Fahrbahn verwendet werden, indem man sie entweder einmengt oder als oberste Lage letzteres namentlich bei späteren Nachbesserungen, aufbringt und einrammt oder einwalzt.

Als mangelhaft müssen alle Wege gelten,

1. wenn genügende Entwässerung nicht hergestellt ist,
2. wenn sie übermäßige Steigungen enthalten,
3. wenn sie nicht gehörig gewölbt sind, resp. in der Breite nicht genügendes Gefälle haben,
4. wenn die Fahrbahn nicht aus einer Bodenmischung besteht resp. hergestellt ist.

Anträge auf Gewährung von Prämien für solche Wegebesserungen, welche der vorstehenden Anleitung zumider hergestellt und deshalb im Sinne dieser Anleitung als mangelhaft zu bezeichnen sind, können fernerhin nicht berücksichtigt werden.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Zeltow.  
 Stubenrauch, Königl. Landrath.

Berlin, den 25. Februar 1891

### Be k a n n t m a c h u n g.

den Ankauf von Remonten für 1891 betreffend, Regierungs-Bezirk Potsdam.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche der königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 resp. 9 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- am 29. Mai in Straßburg i. Uckermark 8 Uhr,
- 29. Juni Züterbog 9 Uhr,
- 29. " Wriezen a. Oder 9 Uhr,
- 25. " Trautenburg 9 Uhr,
- 20. " Kauen 8 Uhr,
- 27. " Neustadt a. Dosse 8 Uhr,
- 30. " Rathenow 8 Uhr,
- 2. Juli Savelberg 9 Uhr,
- 3. " Wisznau 9 Uhr,
- 4. " Lenzen a. Elbe 8 Uhr,
- 6. " Regenburg 9 Uhr,

- am 8. August in Brenzlau 8 Uhr,
- 10. " Ungermünde 8 Uhr,
- 11. " Künzig 9 Uhr,
- 12. " Wittstock 8 Uhr,
- 13. " Briggow 8 Uhr,
- 14. " Berleberg 8 Uhr.

Die von der Remonte-Ankauf-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung bar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippenfehler und Klopffengst, welche sich in den ersten zehn bezw. achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depot als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht legitimierten Bevollmächtigten der Commission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deckheine resp. Füllenscheine mitzubringen, auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu

koupiren oder übermäßig zu verkürzen. Ferner ist es dringend erwünscht, daß ein zu massiger oder zu weicher Futterzustand bei den zum Verkauf zu stellenden Remonten nicht stattfindet, weil dadurch die in den Remontedepots vorkommenden Krankheiten sehr viel schwerer zu überstehen sind, als dies bei rationell und nicht übermäßig gefütterten Remonten der Fall ist. Die auf den Märkten vorzustellenden Remonten müssen daher in solcher Befassung sein, daß sie durch mangelhafte Ernährung nicht gelitten haben und bei der Musterung ihrem Alter entsprechend in Knochen und Muskulatur ausgebildet sind.

Kriegsministerium, Remontirungs-Abtheilung.

\* \* \*  
 Veröffentlicht.  
 Berlin, den 8. April 1891  
 Der Landrath,  
 Stubenrauch.

## Personal-Chronik.

Der Notar-Kassen-Vendant Guerde in Jossen ist zum Standesbeamten-Stellvertreter für die Bezirke Nr. 18 „Glennid b. B.“, Nr. 19 „Sperenberg“, Nr. 20 „Groß-Machnow“, Nr. 21 „Tschybrück“ und Nr. 50 „Königlich Cumerdorfer Forst“ bestellt worden.

## III. Nachweisung

der zum Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche eingegangenen Beiträge:

Nr.	Datum	Des Einzahlers		Betrag
		Name	Stand	
1	3. 4. 91.	Arndt, Franz	Ziegeleibesitzer	Clausdorf 50
2	1. 4. 91.	A. Berlinicke & Bredereff	Gutsbesitzer	Tempelhof 150
3	10. 4. 91.	Berlinicke	Steglig	100
4	18. 3. 91.	Brecht	Lieutenant	Gr.-Vichterfelde 30
5	1. 4. 91.	Dr. Deter		Gr.-Vichterfelde 20
6	20. 3. 91.	v. Flemming	Fräulein	Nieder-Schöneweide 6
7	17. 3. 91.	Hoffmann	Amts-Vorsteher	Treptow 40
8	18. 3. 91.	Dr. Vaehr	Sanitätsrath	Köpenick 3
9	20. 3. 91.	Linde	Apotheken-Besitzer	Schöneberg 20
10	6. 4. 91.	v. Löffow	Regier.-Rath	Schöneberg 20
11	6. 4. 91.	v. Löffow, Krimin. Scribent		Schöneberg 5
12	26. 3. 91.	D. Meincke	Ziegeleibesitzer	Mögen 15
13	16. 3. 91.	Meg	Kaufmann	Steglig 20
14	26. 3. 91.	C. Müller	Kaufmann	Rirdorf 20
15	21. 3. 91.	F. Müggell	Komponist	Berlin 30
16	30. 3. 91.	N. N.		50
17	6. 4. 91.	Patjusz	Buchhändler	Steglig 25
18	16. 3. 91.	Ritter	Höflichen-Vorsteher	Friedenau 20
19	17. 3. 91.	Sobotta	Waler	Tempelhof 5
20	26. 3. 91.	A. Thiem	Rentier	Nieder-Schöneweide 100
21	17. 3. 91.	Werner	Gutsbesitzer	Friedenau 20
22	14. 3. 91.	Zenner	Restaurateur	Treptow 10
23	8. 4. 91.	Gemeinde		Brig 28
24	3. 4. 91.	Gemeinde		Callinchen 6 75
25	25. 3. 91.	Gemeinde		Christinendorf 9 15
26	1. 4. 91.	Gemeinde		Clausdorf 6
27	18. 3. 91.	Gemeinde		Gr.-Vichterfelde 4
28	31. 3. 91.	Gemeinde		Gr.-Vichterfelde 101 85
29	6. 4. 91.	Gemeinde		Lüdersdorf 8 95
30	25. 3. 91.	Gemeinde		Sputenorf 5 60

Summe der III. Nachweisung 329 30  
 Hierzu II. Nachweisung 2.550  
 Hierzu I. Nachweisung 430 50

Gesammt-Summe 3.309 80

Diese Beiträge sind an den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein, z. B. des Oberflieumant z. D. Berlin von Knälsdorf-Wrensenhoff zu Berlin, Wendlerstr. 15, abgeführt worden.

Berlin, den 11. April 891.

Der Vendant der Zeltower Kreis-Kommunal-Kasse.  
 Hannemann.

## Nichtamtliches.

### Die Krankenkassen-Novelle.

(Schluß.)

Bei § 58, welcher die Zuständigkeit der Spruchbehörden für die aus dem Gesetze, abgesehen von § 57h, erwachsenden Streitigkeiten regelt, beantragte die Subkommission die prinzipielle Zulassung des ordentlichen Rechtsweges mit der partikulären Gestaltung des Verwaltungsstreitverfahrens. Da die Kommission ihr Einverständnis erklärte, so wurde Abs. 1 wie folgt gefaßt:

Streitigkeiten, welche zwischen den auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen oder ihren Arbeitgeberern einerseits und der Gemeinde Krankerversicherung oder der Ortskrankenkasse andererseits über das Versicherungsverhältnis oder über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Eintrittsgeldern und Beiträgen oder über Unterstützungspflichten entstehen, sowie Streitigkeiten über Erstattungsansprüche aus § 50 werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Die Entscheidung kann binnen zwei Wochen nach der Aufstellung derselben mittelst Klage im ordentlichen Rechtsweg, soweit aber landesgesetzlich solche Streitigkeiten dem Verwaltungsstreitverfahren überwiesen sind, im Wege des letzteren angefochten werden.

und außerdem folgender Absatz 3 und 4 angenommen:

Streitigkeiten zwischen einem Verbands- und den beteiligten Klassen (§ 46) aus dem Verbandsverhältnis werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Die Entscheidungen können binnen zwei Wochen nach der Aufstellung derselben im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens, wo ein solches nicht besteht, im Wege des Rekurses nach Maßgabe der Vorschriften der §§ 20 und 21 der Gewerbeordnung angefochten werden.

Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde über Unterstützungsansprüche oder über Ansprüche eines Verbandes an die beteiligten Klassen (Absatz 1 und 3) ist vorläufig vollstreckbar.

Zu § 73 wurde dem ersten Absatz folgende Bestimmung angehängt:  
 „Die den Gemeinden in den §§ 6a und 7 gewährten Beihilfen stehen auch den eingeschriebenen Hilfskassen zu.“  
 und als Abs. 2 und 3 nachstehende Bestimmungen angenommen.

Tritt ein Mitglied einer eingeschriebenen Hilfskasse an einem Orte in Beschäftigung, an welchem das Krankengeld der Mitgliederversicherung, der es bisher angehört, hinter dem von der Gemeinde Krankerversicherung zu gewährenden Krankengelde zurückbleibt, so ist dasselbe befreit, wenn binnen zwei Wochen die

versicherung in einer Mitgliedertafel mit ausreichendem Krankengelde nachgewiesen wird.

Mitglieder einer eingeschriebenen Hilfskasse, welche zugleich der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer auf Grund dieses Gesetzes errichteten Krankenkasse angehören, können an Stelle der freien ärztlichen Behandlung und Arznei eine Erhöhung des Krankengeldes um ein Viertel des Betrages des ortsüblichen Tagelohns (§ 8) ihres Beschäftigungsortes beantragen.

§ 76 wurde auf Antrag der Subkommission in folgender veränderten Fassung angenommen:

„Die Aufsichtsbehörde kann anordnen, daß die Krankenkassen des Bezirks, deren Mitgliedschaft von der Verpflichtung, der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer Ortskrankenkasse anzugehören, befreit, jeden Austritt eines versicherungspflichtigen Mitgliedes oder dessen Uebertritt in eine niedrigere Mitgliederklasse binnen einer Woche bei der gemeinsamen Meldestelle (§ 49 Absatz 4) oder in Ermangelung einer solchen bei der Aufsichtsbehörde zur Anzeige zu bringen.

Als weitere Ergänzung dieser Bestimmung wurde dann noch hinzugefügt:

„Für Hilfskassen, welche örtliche Verwaltungsstellen errichtet haben, trifft diese Verpflichtung die örtlichen Verwaltungsstellen, welche in dem Bezirk der Aufsichtsbehörde ihren Wohnsitz haben.“

§ 76b, welcher den Krankenkassen die weitere Verpflichtung auferlegt, den Berufsgenossenschaften die Erkrankungsfälle, welche durch einen nach den Unfallversicherungsgesetzen zu entschädigenden Unfall herbeigeführt worden und nach Ablauf einer bestimmten Zeit nicht zur Erledigung gekommen sind, anzuzeigen, wurde in nachstehender Fassung genehmigt:

Die Verwaltungen der Gemeinde-Krankenversicherung, sowie die Vorstände der Krankenkassen und der in § 75 bezeichneten Hilfskassen sind verpflichtet, jeden Erkrankungsfall, welcher durch einen nach den Unfallversicherungsgesetzen zu entschädigenden Unfall herbeigeführt ist, sofern mit dem Ablauf der vierten Woche der Krankheit die Erwerbsfähigkeit des Erkrankten noch nicht wiederhergestellt ist, binnen einer Woche nach diesem Zeitpunkte dem Vorstande der Berufsgenossenschaft, bei welcher der Erkrankte gegen Unfall versichert ist, anzuzeigen. Ist die Berufsgenossenschaft in Sektionen vorstellt, so ist die Anzeige an den Sektionsvorstand zu richten. Zur Erhaltung der Anzeige ist, sofern der Vorstand der Gemeinde oder der Krankenkasse nicht eine andere Person damit beauftragt, der Rechnungsführer, für örtliche Verwaltungsstellen der eingeschriebenen Hilfskassen dasjenige Mitglied, welches die Rechnungsgeschäfte derselben führt, verpflichtet.

Die Unterlassung der Anzeige kann von der Aufsichtsbehörde mit Ordnungsstrafe bis zu zwanzig Mark geahndet werden.

Neu eingefügt wurde folgender § 76c:

„Gegen die Strafvorschriften, welche auf Grund der in § 6a Absatz 2 und § 26a Absatz 2 Ziffer 2a zugelassenen Bestimmungen getroffen worden sind, ist binnen zwei Wochen nach deren Eröffnung Beschwerde an die Aufsichtsbehörde zulässig. Die Entscheidung der letzteren ist endgültig. Gegen die auf Grund der §§ 76a und 76b getroffenen Strafvorschriften ist binnen zwei Wochen nach deren Eröffnung Beschwerde an die nächst vorgesehene Behörde zulässig. Die Entscheidung der letzteren ist endgültig.“

§ 78 des gegenwärtig bestehenden Gesetzes, welcher bestimmt, daß die auf Grund dieses Gesetzes zu versichernden Personen in Streitigkeiten über Unterstützungsansprüche vom Kostenvorschuß befreit, und amtliche Bescheinigungen, welche zur Legitimation von Kassen- und Verbandsvorständen oder zur Führung der den Versicherungspflichtigen nach Vorschriften dieses Gesetzes obliegenden Nachweise erforderlich werden, gebühren- und stempelfrei sind, erhielt als dritten Absatz folgenden Zusatz:

Für Wahrnehmung der Befugnisse der Aufsichtsbehörde (§ 45) dürfen Kosten oder Gebühren den Kassen, deren Vorständen und Mitgliedern nicht auferlegt werden.

Betreffs des Schlusses des § 82 war die Kommission der Ansicht, daß, da die in diesem Paragraphen enthaltenen Bestimmungen hauptsächlich auf nicht juristisch gebildete Personen Anwendung finden würden, es nicht zu empfehlen sei, auf gewisse Paragraphen des Strafgesetzbuches zu verweisen, man sollte vielmehr die Strafen selbst in das Gesetz aufnehmen, damit die Betroffenen sofort vor Augen hätten, welche Folgen die in dem betreffenden Absatz erwähnten Vergehen haben würden. Dem entsprechend erhielt der Schlusssatz nachstehende Fassung:

Arbeitgeber, welche auf Grund des § 53 Absatz 2 in Abzug gebrachte Lohnbeträge in eigenem Nutzen verwenden, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Geldstrafe bis zu 900 M. erkannt werden.

Der Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes, welcher in der Vorlage auf den 1. Januar 1892 festgesetzt ist, ist von der Kommission auf den 1. Oktober 1892 angelegt worden, da die Ansicht vorherrschte, die in der Vorlage vorgesehene Frist sei eine zu kurze, um die notwendige Ausarbeitung neuer Statuten und die vielfachen Änderungen in der ganzen Organisation der Kasse zu ermöglichen.

## Kundschau.

### Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm begab sich am Dienstag von Berlin nach dem Artilleriefchießplatz bei Kummerdors, wohnte dort einer größeren Schießübung bei und entspfand einer Einladung der Offiziere zur Tafel. Am Abend fuhr der Monarch wieder nach Berlin zurück.

— Die Zahlungen auf die neue Reichsanleihe sind sehr pünktlich geleistet worden.

— Aus dem Wahlkreis Geseemünde befragen Privatnachrichten, daß es dort in den letzten Tagen den Sozialdemokraten sehr schlecht ergangen ist. Die Bauern haben den Agitatoren übel mitgespielt. Die Wahl des Fürsten Bismarck scheint im ersten Wahlgange schon sicher.

— Für die deutsche Industrie haben sich die Folgen der amerikanischen Zollerhöhungen in sehr einschneidender Weise bemerkbar gemacht. Allein aus Norddeutschland sind nach den amtlichen Ausweisen für zehn Millionen M. weniger nach Amerika im ersten Quartal 1891 ausgeführt, als im ersten Quartal 1890.

— Nach der letzten Lebensmittelpreistabelle für Deutschland sind die Getreidefrüchte fast durchgängig erheblich im Preise gestiegen. Der Weizen hat im Durchschnitt aller Markorte den ungewöhnlich hohen Preis von 197 Mark pro 1000 Kilo im März erreicht, gegen 189 Mark im Februar. Die größten Preissteigerungen weisen auf Neuz mit 16 M., Danzig und Kiel mit 15 Mark und Koblenz mit 14 Mark. Am billigsten war der Weizen in Köln mit 188 Mark, am theuersten in Koblenz mit 216 Mark.

### Frankreich.

— Aeußerungen welche Kaiser Wilhelm II. bei seinem letzten Besuche in Kiel über die Haltung der deutschen Kriegsflotte im Ernstfalle gethan hat — der Monarch empfahl den Nahkampf auch in der Verteidigung — haben besonders in Paris sehr großes Aufsehen gemacht. Die Blätter betonen, daß die fremden Seestaaten bei der Ausbildung ihrer Flotten diesem Programm Rechnung tragen müßten.

### England.

— Aus Bradford wird gemeldet: Bei der Versammlung der streikenden Seidenweber kam es zu ersten Unruhestörungen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und zurückgetrieben, wobei mehrere Polizisten verwundet wurden. Hierauf wurde die Aufrührerliste verlesen und 2 Abtheilungen Infanterie griffen mit aufgestecktem Bajonnet die Menge an. Nachdem mehrere aufrührerische Arbeiter leicht verwundet waren, wich die Menge der Truppenmacht.

### Griechenland.

— Die Nachricht, daß die Kronprinzessin von Griechenland dritte Schwester des deutschen Kaisers, zum griechisch-katholischen Glauben übergetreten wird wird bestätigt.

## Aus den Parlamenten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. April.

— Reichskanzler von Caprivi beantwortete zunächst eine Interpellation der Abg. Sade und v. Hülf. Sodann wurde die zweite Beratung des Arbeiter-schutzgesetzes fortgesetzt. Nach der Annahme des § 134 (Verhältnisse der Fabrikarbeiter) wurde die Weiterberatung vertagt.

Berlin, 14. April.

— Am Dienstag wurde die zweite Beratung des Arbeiterschutzgesetzes bei den Bestimmungen über die Arbeitsänderung fortgesetzt. Nach § 134 a sollen Arbeitsänderungen für Fabriken erlassen werden, welche mindestens 20 Arbeiter beschäftigen. — Der § wird unverändert angenommen, ebenso § 134 b, welcher den Inhalt der Arbeitsordnungen bestimmt. § 134 c ordnet u. A., daß der Inhalt der Arbeitsordnung für leichte Theile rechtsverbindlich sei. Nach kurzer Debatte wird der § 134 c angenommen und die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

### Preussischer Landtag.

Berlin, 13. April.

— Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung der Landgemeindeordnung fort. § 49 enthält die Vorschriften über die Errichtung der Gemeindevertretungen, wozu zahlreiche Abänderungsanträge gestellt sind. Auf Ersuchen des Ministers Herrfurth wird § 49 unverändert genehmigt. §§ 50–51 enthalten die Detailbestimmungen über die Gemeindevahlen, die im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage zur Annahme gelangen. Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt.

Berlin, 14. April.

— In Fortsetzung der Landgemeindeordnung-Beratung wird § 59, welcher bestimmt, daß bei den Wahlen zur Gemeindevertretung jeder Wähler seine Abstammung mündlich zu Protokoll zu erklären hat, sowie die §§ 60–71 unverändert genehmigt, ebenso § 72, welcher die Zahl der neben dem Gemeindevorsteher zu wählenden Schöffen regelt. Die Sitzung wird auf Mittwoch vertagt.

### Parlamentarische Informationen.

— Das Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, ist Montag Abend von der mit der Vorberatung beauftragten Kommission des Reichstags angenommen worden und soll sobald als möglich zur zweiten Beratung des Plenum gestellt werden.

— In den nächsten Tagen wird eine Erklärung des preussischen Kultusministers erwartet, daß die Regierung auf die Fortsetzung der Beratung des Volksschulgesetzes keinen Werth mehr lege und in der nächsten Session mit einer neuen Vorlage vor das Abgeordnetenhaus treten werde.

## Heer und Marine.

— Ueber die Ausbildung der Ersatz-Reservisten, von denen in diesem Jahre 12500 zur ersten Uebung auf 10 Wochen einberufen werden, hat das Kriegsministerium folgende Bestimmung erlassen: 1. die Ersatzreservisten sind im allgemeinen

dazu bestimmt, im Striege frühzeitig als Ersatz nach dem Kriegsdienst nachgegangen zu werden. Es kommt daher darauf an, sie bereits im Frieden an Mannszucht zu gewöhnen, sie marschfähig und mit dem Gebrauch der Waffen bekannt zu machen. Da sie zu selbstständigen Truppenführern nicht zusammengesogen werden, so ist es ihre Aufgabe, im Rahmen eines durchgebildeten Truppenteils ihren Dienst zu erfüllen; bei ihrer Ausbildung ist daher der Hauptwerth auf ihre Einzelausbildung zu legen. Bajonettschreiten ist überhaupt nicht, Turnen nur insoweit zu betreiben, als es die jedwähige Durchbildung erfordert; eine Uebung des nur Parade-mäßigen ist ausgeschlossen. 2. Bei der Infanterie und bei den Jägern ist auf die Gefechtsausbildung besonderer Werth zu legen. Im übrigen müssen am Schlusse der ersten Uebung die Ersatzreservisten der Infanterie und Jäger befähigt sein, im Zuge zu exerciren und in diesem Rahmen Verwendung zu finden. Bei der zweiten und dritten Uebung sind die Kompagnieschule und die verchiedenen Zweige des Felddienstes mit ihnen durchzunehmen. Zum Garnisonwachdienst sind dieselben bei jeder Uebung nur einmal heranzuziehen.

— M.N. Die Bedienungsmannschaften der fahrenden Batterien von sämtlichen Feld-Artillerie-Regimentern in der deutschen Armee, welche bisher nur mit dem langen, und seit 5 Jahren mit einem kurzen Geschossmesser bewaffnet waren und welche sich ihrer Instruction gemäß, wenn der Feind (namentlich Kavallerie) in die Batterie kam, mit den zur Geschütz-Ausrüstung gehörenden Wischern, Paquetsäbeln sowie Sebedäumen zu vertheidigen hatten, erhalten nunmehr große achtschüssige Revolver zur Vervollständigung ihrer Bewaffnung. So wird die deutsche Artillerie künftig in der Bewaffnung ihrer Mannschaften den Artillerien anderer Länder, deren Bedienungsmannschaften längst mit irgendwelchen modernen Handfeuerwaffen ausgerüstet waren, nicht mehr nachsehen. Die Lieferung der Revolver an die deutsche Artillerie erfolgt in den nächsten Wochen.

## Aus dem Gebiete der Arbeiter-Versicherungen.

— Die Zahl der Altersrenten, welche bei den Invaliditäts- und Altersversicherungsausschüssen im Monat März angemeldet sind, beläuft sich nach der im Reichs-Versicherungsamt geführten Kontrolle auf 26970 (gegen 40491 im Monat Februar und 27897 im Monat Januar.)

## Zur Arbeiterbewegung.

— Der aus 1500 Mitgliedern in Eisen bestehende evangelische Arbeiterverein beschloß, gegen das wasserlosige Gebahren der deutschen Delegirten auf dem Pariser Arbeiterkongreß Protest zu erheben, eine Erklärung gegen einen allgemeinen Strike und die Beteiligung an einem solchen zu erlassen, dem Gefühle des Dankes und des Vertrauens für Se. Majestät den Kaiser Ausdruck zu geben und alle evangelische Arbeitervereine Deutschlands zu ähnlichen Kundgebungen aufzufordern.

— Aus allen europäischen Hauptstädten, aus Berlin, Rom, Wien, Paris, London u. kommt übereinstimmend die Meldung, daß die Regierungen nirgends die Theilnahme von Arbeitern an Raalkischen Betrieben an der Mai-Demonstration gestatten werden.

## Vereine und Versammlungen.

Steglitz, 14. April.

— Die Baugewert-Jnangung für Steglitz und Umgegend hielt gestern, Montag, in Albrechtshof ihre Quartalsitzung ab. Eingeführt werden als Jnangungsmeister die Herren Maurermeister Böhmke, Bode und Flemming aus Steglitz, Müller aus Schwanenborn. Der Herr Vorsitzende, Jnangungsmeister A. Westphal, betont die Nothwendigkeit innigen Zusammenhaltens der Handwerker gegenüber den zerkleinernden Bestrebungen, an Stelle sozialer Korporationen den für sich hülflosen Einzelnen zu legen. Ohne Einheit kein Erfolg, keine Achtung vor der Ehre des Handwerks. Redner bittet, das Bewußtsein der Handwerker auch bei den ihnen anvertrauten Lehrlingen zum lebendigen Ausdruck zu bringen. Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen und begrüßen die neu eingetretenen Collegen. Jnangungsmeister Krietsch verliest das Protokoll der vorigen Sitzung, das unverändert angenommen wurde. Zu Gesellen werden gesprochen: Otto Schröder beim Malermeister Herrn Schröder—Steglitz, Paul Freidant bei Maurermeister Krüger—Steglitz, Otto Strahner und Hermann Richter bei Maurermeister Körner—Steglitz, Friedrich Bloß bei Maurermeister Masche—Zehlendorf, August Krieger bei der Firma Spieß & Kreuzschmer—Friedenau. Der Herr Vorsitzende kritisiert eingehend die vorgeschickten Gesellenstücke, deren Ergebnisse zwar nicht recht gut, aber doch im Allgemeinen befriedigend genannt werden können. Das Handwerk biete des Interessanten sehr viel und rege durch die Mannigfaltigkeit seiner Obliegenheiten den Fleißigen von selbst zum Streben nach Vervollkommen an. Mit dem Wunsche, daß aus den vor ihm Stehenden tüchtige Fachleute und wasserlosstreue Bürger werden möchten, überreicht der Vorsitzende ihnen feierlich den Gesellenbrief bis auf einen, der so lange zurückbehalten werden soll, bis der betreffende die an der vorgeschriebenen Zahl der Unterrichtsstunden in der Fachschule die noch fehlenden 5 nachgeholt hat. Eingeschrieben werden als Lehrlinge: bei der Firma Böhmke & Bode—Steglitz: Otto Möllendorf, geb. zu Klein-Beeren, Ernst und Gottlieb Bierwagen—Saus Silzhauland, Paul Fischer—Steglitz, Alfred Stoldt—Steglitz, Daniel Montag—Kella, Wilhelm Schönberger—Steglitz, Karl Holstein—Gr.-Lichterfelde, Arthur Pöchner—Steglitz. Bei Herrn Maurermeister Körner: Albert Dämmichen, geb. zu Gölsdorf, Ernst Matthias—Borsdorf. Bei Herrn Maurermeister Masche—Zehlendorf: Gustav Bloß, geb. zu Schlachtensee, Gustav Urlaub—Bürgerwiese b. Landsberg a. W. Bei Herrn Maurermeister Kunstmann—Steglitz: Friedrich Krieger geb. zu Gr.-Linghof, Franz Müller—Berlin. Bei Herrn Zimmermeister Rosinsky—Steglitz: Wilhelm Richter—Zehlendorf. Bei Herrn Maurermeister Krüger—Steglitz: Hermann Dieblich—Zehlendorf. Bei Herrn Maurermeister Christian Müller—Schwanenborn: Franz Lange—Treibbin, Ernst Krüger—Glogitz. Bei Herrn Amts-Zimmermeister Pippert—Steglitz: Rudolf Müller—Steglitz,

im Ganzen 20 Lehrlinge. Der Vorsitzende legt ihnen die Pflichten gegen ihre Lehrerinnen, gegen die Gesellen, das Publikum und gegen sich selbst warm ans Herz und verpflichtet sie der Innung durch Dankschlag. Aus dem Bericht über die Prüfung im Rechnen und Schreiben geht hervor, daß nur einer gut, drei genügend und 16 ungenügend bestanden haben. Es folgt der Bericht des Herrn Amtszimmermeisters Pippert über das Lehrlingswesen. Referent klagt über die Unlust der Lehrlinge zum Lernen und bittet, mit aller Strenge dieselben zum Besuch der Fach- und Fortbildungsschule anzuhalten. Ihm schließt sich der Vorsitzende in seinen Ausführungen an. Herr Jnangungsmeister Körner erstattet Bericht über das Gesellen- und Herbergswesen, und empfiehlt, Fühlung mit den Polierern und Altgesellen zu nehmen. Der Vorsitzende erinnert an frühere Anlässe in dieser Angelegenheit. Durch den Einfluß der Sozialdemokratie seien bisher jede Annäherungsversuche gescheitert. Es müsse der Zeit überlassen werden, hier eine Wandlung der Gesinnung zum Besseren zu schaffen. Aus dem Bericht des Vorsitzenden über das Kassenwesen heben wir Folgendes hervor: Bestand blieb im vorigen Rechnungsjahr 530,70 M., dazu traten Einnahmen im Betrage von 752,64 M., so daß das Jahr 1890/91 abschließt mit 1283,34 M. Die Ausgaben beliefen sich auf 743,02 M., bleibt demnach Bestand 540,32 M. Die Darlehns- und Unterstützungskasse weist einen Fonds von 428,37 M. auf. Eine Disposition wird einstimmig dem Kassensührer Decharge erteilt. In die Meister-Prüfungs-Kommission wurden durch Stimmzettel gewählt die Jnangungsmeister Pippert und Schuffenhauer, in den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen die Jnangungsmeister Rosinsky und Flemming, in den Ausschuß für das Lehrlingswesen die Jnangungsmeister Böhmke und Kreuzschmer, in die Kommission für die Prüfung von Lehrlingen vor dem Einschreiben und Gesellenwerden die Jnangungsmeister Bode, Sinzig und Pippert. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. In Bezug auf die Fachschule theilt der Vorsitzende mit, daß Herr Schuffenhauer in diesem Jahre wegen überhäufter Arbeit den Unterricht nicht erteilen kann. Die Lehrtätigkeit derselben findet allseitige Anerkennung. Auf einen entsprechenden Ersatz soll Bedacht genommen werden. Auch giebt der Vorsitzende die Erklärung ab, daß über den Besuch der Lehrlingschule eine strenge Controлле geführt werden wird. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles trat Schluß der Sitzung ein. Beim gemeinschaftlichen Abendessen theilte Herr Westphal unter allgemeinem Beifall noch mit, daß ein früherer Bögling der Innung, ein Sohn des Zimmermeisters Sinzig, auf der Baugewert-Schule zu Sörter seine Prüfung als Zimmermeister mit Auszeichnung bestanden hat.

## Aus der Reichshauptstadt.

\* Das Torpedoboot, welches der Kaiser selbst nach Berlin geführt hat, um es den Bewohnern der Reichshauptstadt zu zeigen, ist immer noch dort, und wird fortgesetzt von der Bevölkerung fleißig in Augenschein genommen. Es liegt jetzt oberhalb der Marchallbrücke an der nördlichen Duaimauer.

\* In der Trinkerheilanstalt Klein-Drenzig bei Guben sind noch einige Plätze frei. Näheres durch Pastor Reich, Berlin W., Derslingerstr. 22a.

— Zur Infommunalkontrolle der Vororte. Auf die am 18. Februar d. J. beschlossene Vertition an die Gemeindevertretung in Pantow, um unverweilt Einleitung von Verhandlungen mit dem Berliner Magistrat über die Einverleibung Pantows in die Stadt Berlin ist dem Gemeindevorstande zu Pantow folgendes Antwortschreiben zugegangen: „Städtische Bau-Deputation Abtheilung II. Berlin, den 2. April 1891. Auf die an den hiesigen Magistrat gerichtete Anfrage vom 7. v. M. — J. N. 543 — erwidern wir dem Gemeindevorsteheramt ergebnis, daß in Bezug auf die Einverleibung Pantows in Berlin hier überhaupt noch keine Ermägungen schweben. Städtische Bau-Deputation Abtheilung II.“

## Ausstellungswesen.

Werder a. S., 10. April.

— Hier rüstet man sich bereits zu der im September d. J. wahrscheinlich vom 17. bis 20. stattfindenden Ausstellung des märkischen Obstbauvereins. Am Mittwoch hielt der Werder'sche Obstbauverein, welcher die Ausstellung leitet, eine Versammlung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß wahrcheinlich die Kaiserin das Patronat der Ausstellung übernehmen werde. Auf der Wiese beim Schützenhause wird eine offene Halle, etwa 100 Meter lang und 30 Meter tief, mit dekorativem Eingang, erbaut werden, welche Raum für 8000 Zeller bieten soll. Verbunden mit dieser, lediglich Ausstellungszwecken dienenden Halle werden weitere Hallen für Restaurationszwecke, sowie zum Verkauf für Obst und Obstwein errichtet. Werder selbst hat sich seit Jahresfrist erheblich vergrößert. Der Bahnhof ist umgebaut, und die bisher so staubige, zur Stadt führende Eisenbahnstraße hat man gepflastert.

## Büchertisch.

— Die „Allgemeine konservative Monatschrift für das christliche Deutschland“, 48. Jahrgang, herausgegeben von Dietrich von Dergen und Prof. Dr. Martin von Nathusius, Verlag von Georg Böhmke Nachf. E. Ungleich in Leipzig, ist die einzige unter den bestehenden Neuen, welche, allzeit vornehme Haltung bewahrend, edlen Tones auf allen Gebieten für die christlich-konservativen Grundzüge voll und ganz eintritt. Wir möchten dieser in jeder Beziehung vortheilhaften und vielseitigen konservativen Monatschrift die weiteste Verbreitung wünschen. Außer eingehenden, durchaus selbstständigen Erörterungen über politische und kirchliche Ereignisse bringt jedes Heft wirklich gediegene Erzählungen, außerdem gut orientierende Aufsätze über Tagesfragen, kunstwissenschaftliche und literarische Abhandlungen, werthvolle Bücherbesprechungen, Lebensbeschreibungen berühmter Persönlichkeiten, Geschichtsbilder u. s. w. Jedermann, dem an wirklich gediegener geistiger Unterhaltung gelegen, sei diese vorzügliche Monatschrift aus Wärme empfohlen. Der vierteljährliche Abonnementpreis ist 3 Mark, und nehmen Post und Buchhandel Bestellungen entgegen. Probehefte werden seitens der Verlagshandlung gratis und franko geliefert.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Am Montag, den 13. April. Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr entschloß sich nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager  
**Ludwig Höwing,**  
im 48. Lebensjahre.  
**Deutsch-Wilmersdorf,**  
den 14. April 1891.  
Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag, den 18. Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr** von dem **Trauerhause** aus statt.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 14. April. Abends 9 Uhr entschloß sich nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre mein Ehemann, der Altstifter  
**Carl Ernst Vendegast.**  
Um stille Theilnahme bittet  
**Mariensfelde, d. 15. April 1891.**  
**Wittve Vendegast geb. Loth.**  
Die **Beerdigung** findet am **Sonnabend, den 18. April, Nachmittags 4 Uhr** von der **Leichenhalle** aus statt.

**Dankfagung.**  
Für die meiner lieben Frau auf ihrem letzten Gange bewiesene Theilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Keyser sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.  
**Zehlendorf, d. 13. April 1891.**  
**Robert Matthasius.**

**Dankfagung.**  
Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner Frau und guten Mutter **Caroline Kersten,** sowie dem Herrn Prediger Keyser sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.  
**Zehlendorf, d. 12. April 1891.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bekanntmachung.**  
Um in denjenigen Ortschaften des Amtsbezirks **Alt-Glienitz, Kreis Teltow,** in welchen ein **Bebauungsplan** zu Recht besteht, die **Bebauung noch nicht regulirter Straßen** zu ermöglichen, ohne die Gemeinden dadurch zu schädigen, oder später zu belästigen, wird, nach Anhörung der betreffenden Gemeinde-Vorstände hiermit zur Kenntniß der Interessenten gebracht, daß von jetzt ab Bauten auch an nicht fertig gestellten Straßen polizeilich genehmigt werden, wenn in das Grundbuch des zu bebauenden Grundstücks und aller derjenigen, welche an dem Straßenheil belegen sind, der Verbindung der fraglichen Baustelle mit einer bereits ordnungsmäßig befestigten Straße herstellt, nachstehende Eintragung erfolgt ist:

„Als eingetragener Eigentümer des zu bebauenden Grundstücks, verzeichneter Grundstück, verpflichte ich mich der Gemeinde gegenüber, daß zu meinem Grundstück gehörige Straßenland vorschriftsmäßig, so wie es die Ortsstatuten und Polizei-Verordnungen für vorzuschreiben, auf meine Kosten pflastern zu lassen, sobald — nach Ablauf von fünf Jahren vom heutigen Tage ab — die Ortspolizeibehörde mich dazu auffordert. Komme ich dieser Verpflichtung in der mit der Aufforderung mir gesetzten Frist nicht vollständig nach, so räume ich hiermit der Gemeinde das Recht ein, diese Pflasterung auf meine Kosten selbst auszuführen.“

Ich bewillige und beehrtrage: viele Verpflichtung zu Gunsten der Gemeinde in das Grundbuch einzutragen.  
Die Bescheinigung, daß diese Eintragung bewirkt ist, ist bei Einreichung der Bauzeichnungen zu erbringen.  
**Wldershof, den 9. April 1891.**  
**Der Amts-Vorsteher.**  
von Dppen.

**Bekanntmachung.**  
Die hiesige **Vorfstraße** ist wegen Pflasterung für Fuhrwerk und Reiter bis auf Weiteres **gesperrt.**  
**Groß-Besfen, den 12. April 1891.**  
**Der Gemeinde-Vorstand.**  
Kerstan.

**Bekanntmachung.**  
Pflasterarbeiten wegen wird bis zur Beendigung der Arbeiten die **Straße vor den Restaurants am Halensee** von der Ringbahnbrücke bis westlich zur Grenze für Reiter und Fuhrwerk zeitweise **gesperrt.**  
**D.-Wilmersdorf, 13. April 1891.**  
**Der Amts-Vorsteher.**  
Günkel.

**Bekanntmachung.**  
Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnhaften **Militärpflichtigen** der Jahrgänge 1869, 1870 und 1871 welche sich in diesem Jahre zur Musterung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert sich am  
**18 d. Mts. Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr** vor dem hiesigen Gemeindebüro (Chausseestraße Nr. 66) pünktlich einzufinden.  
**Besondere Gestellungs-Ordre bekommen dieselben nicht.**

Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnhaften **Militärpflichtigen** der Jahrgänge 1869, 1870 und 1871 welche sich in diesem Jahre zur Musterung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert sich am  
**18 d. Mts. Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr** vor dem hiesigen Gemeindebüro (Chausseestraße Nr. 66) pünktlich einzufinden.  
**Besondere Gestellungs-Ordre bekommen dieselben nicht.**

**Bekanntmachung.**  
Nachdem Seitens des Bezirksausschusses zu Potsdam die **Wochenmärkte** für **Wldershof** genehmigt, bringe ich für hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Märkte hier selbst am **Mittwoch** und **Sonnabend** jeder **Woche** von **Morgens 6 bis Mittags 1 Uhr** stattfinden und am **Sonnabend, d. 18. April cr.** mit Abhaltung derselben begonnen werden soll, wozu Verkäufer und Käufer hiermit eingeladen werden.  
Fällt auf einen der Marktstage ein allgemeiner Feiertag, so findet der Markt am Tage vorher statt.  
Als **Marktstandsgeld** werden für die Dauer jeden Marktes und pro Quadratmeter Grundfläche 5 Pfennige erhoben.  
Der Marktplatz befindet sich **Gelbig- und Sietzestraßen-Gel.**

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht, daß bei den **Unteroffizier Vorkursen Jülch und Wohlau** zum 1. Oktober d. Jz. noch **Freiwillige** eingestellt werden können.  
Zur Einstellung gelangen auch solche Freiwillige, welche im Oktober d. Jz. das 16. Lebensjahr überschreiten, und würden diese Persönlichkeiten, vorausgesetzt daß sie sich gut führen und brauchbar sind, nur ein Jahr auf der Unteroffizier-Vorschule zuzubringen haben.  
Anmeldungen hierzu können beim unterzeichneten Kommando stattfinden.  
**Steglitz, den 13. April 1891.**  
**Königliches Bezirks Kommando Teltow.**

**Bekanntmachung.**  
In unser **Gesellschaftsregister** ist bei Nr. 23, wofür die **Gesellschaft: „Brauerer Borussia Actiengesellschaft“** zu **Nieder-Schöneweide** verzeichnet steht, heute folgendes eingetragen worden:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. März 1891 ist die bisher im Gesellschaftsvertrage auf 3 Wochen festgesetzte Frist zwischen der Bekanntmachung der Berufung der Generalversammlung und dieser Versammlung selbst auf sieben Tage herabgesetzt, auch sind weniger wichtige Änderungen der §§ 22, 23 und 24, sowie die Streichung des § 20 des Gesellschaftsvertrages, welcher letzterer die Neuwahl des ganzen Aufsichtsraths anordnete, sobald sämtliche Mitglieder, mit Ausnahme eines dies beschließen, beschlossen worden.  
Durch Beschluß des Aufsichtsraths, welcher auf 7 Personen vergrößert ist, vom 3. April 1891, ist festgesetzt, daß der **Rittergutsbesitzer Max Molnart** einer Function als **Vorstandsmitglied** der Gesellschaft zu **entzogen** ist.  
**Cocpenitz, den 11. April 1891.**  
**Königliches Amtsgericht.**

**Gastwirths-Innung des Kreises Teltow**  
**Am Dienstag, den 21. April 1891, Nachmittags 4 Uhr,** findet im **Restaurant Bades Volksgarten in Treprow (Parkstraße)** **ordentliche Sitzung** statt, zu welcher die Herren Kollegen ergebenst eingeladen werden.  
Tages Ordnung:  
1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.  
2. Begrüßung der aufgenommenen Kollegen Lahn, Schöneberg und Biesnack-Groß-Lichterfelde.  
3. Annahme neuer Mitglieder.  
4. Antrag des Vorstandes, im Jahre sechs ordentliche Sitzungen abzuhalten.  
5. Vortrag des Vorstehers der Orts-Krankenkasse Herrn Hildebrand über das **Marlensystem**, betr. Invaliditäts- und Altersversorgung.  
6. Geschäftliches.  
7. Fragekasten.  
8. Waarenmarkt.  
**Der Vorstand**  
**der Gastwirths-Innung des Kreises Teltow.**

**Tempelhofer Baumschulen.**  
Obergärtner **J. Kaehler, Tempelhof bei Berlin,** empfehlen **Frühjahrspflanzung** **Obsthoohstämme** und **Formobst, hochstämmige Stachelbeer-Sträucher, Alleebäume, Rosen, Schlinggewächse, halbhaltende Coniferen (Nadelhölzer)** auch in Körben durchgewurzelt, in grosser Auswahl.  
Eine Portion **Blunpyramiden** aus dem Einschlag besonders billig abzugeben.  
Besuchern wird ebenso wie Anfragenden bereitwilligst Auskunft ertheilt. Aufträge werden umgehend ausgeführt.

Ich habe mich in **Schöneberg niedergelassen** und wohne **Hauptstraße 95/96, Apotheke zur Borussia**  
2. Stage.  
**Sprechstunden** Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.  
**Schöneberg im April 1891.**  
**Bornstein, prakt. Zahn-Arzt.**

**Pferde-Auktion.**  
**Sonnabend, den 18. April,**  
Vormittags 10 Uhr,  
**2 Pferde,**  
einen **Braunen** und einen **ungarischen Schimmel,** flotte Gänger, in einer Strittsacke zwangsweise u. freiwillig gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend beim **Schlächtermeister Picht** hier selbst versteigern.  
**Ag.-Wulfershausen, 15. April 1891.**  
**Winkler, Gerichts-Vollzieher.**

**Auktion von Omnibus - Pferden.**  
**Dienstag, den 21. April d. Jz.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
sollen im Auftrage der **Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft** vor dem **Königlichen Thor, Berlin, Gneisenaustraße Nr. 1 & 14,**  
**ca. 30 Pferde**  
meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.  
**Berlin, den 15. April 1891.**  
**W. Hauer, Auktionator,**  
vormals **Krieger.**

**Auktion.**  
**2 Saugfässer, 1 Saugpumpe,**  
**2 Arbeitswagen, 1 Breat,**  
einspännig, **1 Pferd** und verschiedene andere Gegenstände sollen am **Sonnabend, den 18. April d. Jz.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.  
**Franz Bastigkeit,**  
**Gr.-Lichterfelde, Chausseestr. 84.**

**Auktion.**  
Am **Sonnabend, den 18. April cr.,**  
Nachmittags 2 Uhr, sollen zu **St.-Wilmersdorf, Straße 124,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
1. zwei Mahagonispinden,  
2. ein Schreibstisch,  
3. eine Kommode,  
4. ein Küchenspind,  
5. eine Taschenuhr, eine Wanduhr,  
6. eine Nähmaschine,  
7. eine Bettstelle,  
8. Kleidungsstücke und andere Sachen mehr.  
**St.-Wilmersdorf, 14. April 1891.**  
**Teils, Vollziehungsbeamter.**

Der **Werdelnecht August Mielke** aus **Novini, Kreis Teltow,** hat sein Dienstverhältnis zu **Neuplach, Kreis Tempin,** ohne Grund verlassen auch sich daselbst des Diebstahls schuldig gemacht und später zu **Rudow, Kreis Teltow,** in **Arbeit** gekanden. Sein jetziger Aufenthaltsort ist unbekannt. Ich erlaube alle verehrlichen Polizei-Behörden den **p. Mielke** mir zwangsweise vorzuführen zu lassen.  
**Annenwalde, Kreis Tempin,**  
den 13. April 1891.  
**Der Amts-Vorsteher.**  
Reich.

Es wird zur Ermittlung des Aufenthalts nachstehend bezeichneter Person: **Arbeiter Franz Antonius (Antonin),** am 6. Januar 1854 zu **Sabellau, Kreis Ratibor in Ober-Schlesien** geboren, katholischer Religion, früher Eisenarbeiter, zuletzt auf der Ziegelei **Stuttgarten** bei **Storkow** beschäftigt gemessen, und Anzeige zu den Akten **Cl. 90** hierdurch erlucht.  
**Wittenwalde, den 10. April 1891.**  
**Königliches Amtsgericht.**

Die diesjährige **Verpachtung von Wiesen** (pro Morgen 60 Mk.) findet **Sonntag, d. 19. d. M., Vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr,** im hiesigen Bureau statt.  
**Die Gutsverwaltung Grossboeren**

**Kirchengelder**  
sind auf Grundstücke sofort oder später zu **verleihen** durch **Superintendent Schumann,** **Königs-Wulfershausen.**

**Riesens-Runkel-Rüben-Samen**  
lange rothe Riesens-Pfahl — dicke Mammuth,  
**van der Smissen & Schwarz,**  
Steglitz, Schloss-Str. 22.



vorzüglich bewurzelte, starke Stämme mit mehrjährigen bald tragfähigen Kronen, in erprobten Sorten, welche sich für die hiesige Gegend besonders eignen, stehen in großen und kleinen Mengen auf dem Gute **Heinersdorf** zum Verkauf.  
Preis pro Stück eine Mark.  
**Die Gutsverwaltung.**  
Unternehmer für sämtliche **Wasserleitungs-Arbeiten.**  
**R. Richter, Zehlendorf, Potsdamerstr. 41.**

**Gemeinsame Orts-Krankenkasse:**  
für **Zoffen und Umgegend.**  
Für die Ortsteile **Töpchin, Gallinchen** und **Zehrensdorf** ist eine **Reide-** und **Zahlstelle** unserer Kasse in **Töpchin** errichtet, und die Verwaltung derselben Herrn Postagenten **Milius** daselbst übertragen.  
**Der Vorstand.**  
**F. Oertel, Vorsitzender.**  
Gründl. **Klavierunterricht** erteilt **Scharwanka Gr.-Lichterfelde,** **Wilhelms-Platz 6 I.**

**Sopha-Bezüge!**  
Reste von 3<sup>1/2</sup>—5 Mtr. spottbillig.  
**Emil Lefèvre,**  
**Berlin, Drauenstr. 158.**

**Anfertigen v. Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, Gebäudeteilen und Ausführung von Bauarbeiten, sowie Annahme von Verpfändungs-Anträgen** in der **Land-Feuer-Societät** empfiehlt sich  
**H. Zahn, Maurerstr., Wldershof.**

**Gold- und Silberwaaren zu Fabrikpreisen.**  
Armbänder, Broches, Ringe, Korallen und Granaten, **Dufatenrings, Feuerschutz-Schloßringe** von **1. Mt.** an, **Thee- und Glöfster** in Silber, und goldene Ketten nach **Gewicht.**  
Altes Gold und Silbermünzen nehme in Zahlung. — Eigene Werkstatt. —  
**Carl Voigt, Goldschmiedemstr. u. Juwelier.**  
**Berlin, 31. Seydelstr. 31,**  
**3. Haus vom Spittelmarkt.**

**Billigste Bezugsquelle**  
für **solide Seiden-Stoffe,** schwarz, weiß und farbig, glatt und gemustert, in größter Auswahl, zu niedrigsten Preisen.  
**Braultkleider - Stoffe.**  
**Seidenwaaren-Fabrik und Lager,**  
**Berlin, Wallstraße 3 u. 4,**  
am **Spittelmarkt.**

**Rittergut Wassmannsdorf.**  
bei **Selchow** in der **Mark,** verkauft:  
**Magnum bonum,** à Ctr. 3,50 Mt.  
**Hafersiroh,** à Ctr. 1 Mt.

**E P H E U!**  
4000 Stk. **Erben, Klein- u. großbl.,** 1 bis 1<sup>1/2</sup> Mtr. Länge, hat abzugeben  
**Wittenwalde, F. Riecke,**  
(Markt) **Salzmarkt Nr. 7.**

**Sargmagazin** von **Wissberger**  
**Steglitz, Reich-Str. Nr. 28,**  
Ecke **Wolf-Str.**

**Rüdersdorfer hydraulischer Kalk**  
gedämpft u. fein gemahlen, verdient unter allen Umständen den Vorzug vor dem Weiskalk. — Die Kosten der Mörtelbereitung auf dem Bau stellen sich um 50 pCt. niedriger, der Mörtel aus hydraulischem Kalk ist gleichmäßiger und erhärtet schneller. Zu Fabrikpreisen stets vorrätzig bei  
**Franz Tornack, Salbe.**

**Mauersteine und Dachsteine**  
durch Gelegenheitskauf ausnahmsweise billig empfiehlt  
**Potsdam, Fritz Gh. Engel,**  
Leipzigstr. 1a.

**Abbruch-Material.**  
Eisen, Lochmaschinen zu verkaufen.  
**Berlin, Ronbison-Platz 3.**

Ein **Sandwagen** ist zu verkaufen.  
**W. Mühsam,**  
**Gr.-Lichterfelde, Gartenstr. 1.**

**Wunderbar ist der Erfolg Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:**  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co. in Dresden.**  
Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei:  
**Herm. Petri in Wilmersdorf** und **C. Leonhardt in Zehlendorf.**

Gegründet  
1863.

# Magazin A. Lubasch

Feste  
Preise.

BERLIN S., Kommandanten - Strasse No. 44 und 44a.

## Souterrain.

Glas, Porzellan, Majolika, Terracotta, Holz, Emaillewaaren, Küchensartikel-Abtheilungen.

## Parterre.

Posamentier-, Band-, Weißwaaren-, Wäsche-Abtheilungen.

## Hochparterre.

Kleiderstoffe, Sammet, Seidenwaaren, Damen-Confection, Leinen und Baumwollwaaren, Corsets, Schirm- u. Schuhwaaren u. Galanterie-Abtheilungen.



1,25 Mk.



25 Pf.



25 Pf.



25 Pf.



25 Pf.



25 Pf.



1,25 Mk.

# Gelegenheitskauf!

## Cristall-Gläser

in glatt, geschliffen und gravirt.

Besonders geeignet für

Hôtels und Restaurationen etc.

## I. Etage.

Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Sandstühle, Tricotagen, Lampen, Confituren, und Herrenhüte-Abtheilungen.

## II. Etage.

Spiel-Waaren, garnirte und ungarirte Damenhüte, Pelz-Waaren, Bronze-Waaren und ff. Holz-Waaren-Abtheilungen.

Jetzt nach beendeter Engros-Saison verkaufen wir

# Damen-Mäntel und Jacketts!

zu nachfolgenden unvergleichlich billigen Preisen:

**Jaquetts**, schwarz, dunkelblau, blaugrau, mode und in allen anderen neueren Farben, mit prachtvoller Stickerei und Seidenbesatz, 6, 8, 10, 12, 15 Mk.  
**Regen- und Frühjahrs-Mäntel**, als: Blousen-Paletots, Rüschen-Paletots, Kragen Paletots, aus decairten, guten Stoffen, in sehr hübscher Ausführung, vorzüglich sitzend, 10, 12, 15, 20 Mk.  
**Promenaden-Visites** (kurzer, eleganter Frühjahrs-Mantel), sehr hübsch mit Posamenten- und Bandschleifen garnirt, 15, 18, 20 Mk.  
**Promenaden-Dolmans**, vorzüglicher Schnitt, ganz neue Façons, für's Frühjahr, 15, 18, 20, 25 Mk.  
**Umhänge** in Wolle u. Seide, von den einfachsten bis zu den elegantesten u. neuen Modellen, 15, 20, 25 Mk.  
Sämmtliche **Mäntel** sind in sehr grosser Auswahl am Lager, aus besten decairten Stoffen im eigenen Atelier gearbeitet und zeichnen sich besonders durch guten Sitz und vorzüglichen Schnitt aus.

# Sielmann & Rosenberg,

BERLIN, Kommandantenstrasse 3/4, Ecke Lindenstrasse.

# Ludwig Freudenthal, Bank-, Wechsel- u. Getreide-Commissionsgeschäft

## Schöneberg, Hauptstrasse 100.

Meine Wechselstube empfiehlt sich unter billigster Provisionsberechnung zur Ausführung aller Aufträge. Anlagewerthe halte stets vorräthig.

Telephon zur Börse.

## Zettel, 1-2jährig, lauff. Sparb., Gr.-Lichterfelde, Ulmenplatz.

## Sommerwohnung.

In einem weltlichen Vorort Berlins suche für eine alte Dame eine möblirte Sommerwohnung von 2 bis 3 Zimmern u. Küche, parterre gelegen, mit Veranda oder Balkon u. Garten. Um Näheres ersucht Hartz, Berlin, Markgrafenstr. 64.

## Meine Bädner-Wirthschaft

mit 6 Morgen Land, 4 Morgen Wiese, 1/2 Morgen Gartenland will ich verkaufen. Bädner Semler, Arzzen-dorf bei Ludwigfelde.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma Adolph Grohn, Berlin, Anhaltstr. 14 bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

## Zehlendorf.

Im Saal von E. Russak. Sonnabend, den 18. April 1891

## Grosse humoristische Soirée.

Nur einmaliges Auftreten der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger der Herren Rigéno, Plötz, Löhnich, Sothschek, Wolter und George. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. — Alles Näheres die Bettel. —

## Zeuthen.

Restaurant Zeuthen-See. Am Sonntag, den 19. April d. J.

## große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Kretschnor, Restaurateur.

## Cours-Bericht des „Teltower Kreisblatt“ vom 15. April 1891.

Die mit \* bezeichneten Effekten sind steuerpflichtig

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		Eisenbahn-Prior.-Aktien u. Obl.		Bank-Aktien.		Industrie-Papiere.		Obligat. industr. Gesellschaft		Schluss-Kurse	
Deutsche Reichs-Anl.	4 106.10 68	Argentin. Ob.-Anl.	5 53.— b	Bayr. Ludw.-Bahn	4 119.90 68	B. für Spec. u. R.	69.— 68	Berg-Märk. S. A. B.	3 97.75 6	Berliner Bank	112.75 68	Admiralgarten-Bad	4 80.— 68	Reichs-Anl.	4 106.10 68	Reichs-Anl.	4 106.10 68
do.	3 99.20 68	Russl. Anl.	4 98.— 6	Bayr. Ludw.-Bahn	4 98.— 6	do. Rassen-Bere.	136.25 68	do. S. C.	3 97.75 6	do. Rassen-Bere.	147.75 68	Ally. Electr.-Gesell.	4 178.50 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Pr. conf. Staats-Anl.	4 105.50 6	do.	4 101.25 68	do. Carl-Ludwigsb.	4 98.30 6	do. Nat.-Bere.	130.60 6	Berl. Potsd. Mag. A.	4 — 6	do. Nat.-Bere.	130.60 6	Aquarium	4 79.50 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 99.20 68	Hamburg. Hyp.-Pfdb.	4 101.30 6	Kronprinz Rudolph	4 90.40 6	do. Prd.-u. S. B.	157.80 6	Berl. Potsd. Mag. B.	4 — 6	do. Prd.-u. S. B.	157.80 6	Bau-Gesellschaften:	4 146.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do. St.-Anl. 1866	4 101.10 6	do.	3 94.30 6	Deut.-franz. Staatsb.	4 108.80 6	Darmstädter Bank	154.40 6	Berl. Potsd. Mag. C.	4 — 6	Darmstädter Bank	154.40 6	Berlin-Charlottenb.	4 81.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do. St.-Schuldb.	3 99.90 68	Reininger Hyp.-Pfdb.	4 101.30 68	Do. Norddeutsche	4 92.— 68	Deutsche Bank	155.50 6	Berl. Potsd. Mag. D.	4 — 6	Deutsche Bank	155.50 6	Charlottenburger	4 81.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Berl. Stadt-Obl. abg.	3 97.— 6	do.	4 128.— 6	Do. Sächsische	4 92.— 68	do. Effektenbank	120.25 68	Berl. Potsd. Mag. E.	4 — 6	do. Effektenbank	120.25 68	Große Berliner	4 81.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.10 6	do.	4 128.— 6	Stargard-Posen	4 102.20 6	do. Grundquellb.	116.— 68	Berl. Potsd. Mag. F.	4 — 6	do. Grundquellb.	116.— 68	Hofdammer cono.	4 111.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Charlott. Stadt-Anl.	4 103.— 6	do.	4 128.— 6	Beimar-Gera	4 76.50 68	do. App.-Bank	111.90 6	Berl. Potsd. Mag. G.	4 — 6	do. App.-Bank	111.90 6	Preussische cono.	4 111.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Magdeb. Stadt-Anl.	3 96.75 68	do.	4 128.— 6	Berrabahn	4 76.50 68	Diamont-Commanb.	198.— 6	Berl. Potsd. Mag. H.	4 — 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	Reichs-Anl.	4 106.10 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Magdeb. Stadt-Anl.	3 96.75 68	do.	4 128.— 6	Salzberg	4 88.10 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. I.	4 — 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Offiz. Prov.-Obligat.	3 95.30 6	do.	4 128.— 6	Gal. Carl-Ludwigsb.	4 98.30 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	Berl. Potsd. Mag. J.	4 — 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Meistr. Prov.-Oblig.	3 95.90 6	do.	4 128.— 6	Kronprinz Rudolph	4 90.40 6	Orff. Creditbank	165.30 6	Berl. Potsd. Mag. K.	4 — 6	Orff. Creditbank	165.30 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Prov.ial-Pfandbriefe.	4 115.90 6	do.	4 128.— 6	Deut.-franz. Staatsb.	4 108.80 6	Ralkerbant	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. L.	4 — 6	Ralkerbant	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Berliner Pfandbriefe.	4 110.70 6	do.	4 128.— 6	Do. Norddeutsche	4 92.— 68	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	Berl. Potsd. Mag. M.	4 — 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	4 104.70 6	do.	4 128.— 6	Do. Sächsische	4 92.— 68	Orff. Creditbank	165.30 6	Berl. Potsd. Mag. N.	4 — 6	Orff. Creditbank	165.30 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	4 97.90 6	do.	4 128.— 6	Stargard-Posen	4 102.20 6	Ralkerbant	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. O.	4 — 6	Ralkerbant	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Landwirtschaftl. Centr.	4 103.— 6	do.	4 128.— 6	Beimar-Gera	4 76.50 68	do. Effektenbank	120.25 68	Berl. Potsd. Mag. P.	4 — 6	do. Effektenbank	120.25 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 96.75 6	do.	4 128.— 6	Berrabahn	4 76.50 68	do. Grundquellb.	116.— 68	Berl. Potsd. Mag. Q.	4 — 6	do. Grundquellb.	116.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 85.50 6	do.	4 128.— 6	Salzberg	4 88.10 6	do. App.-Bank	111.90 6	Berl. Potsd. Mag. R.	4 — 6	do. App.-Bank	111.90 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Kur. u. Neumärk.	3 99.— 6	do.	4 128.— 6	Gal. Carl-Ludwigsb.	4 98.30 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	Berl. Potsd. Mag. S.	4 — 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 99.— 6	do.	4 128.— 6	Kronprinz Rudolph	4 90.40 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. T.	4 — 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 96.80 6	do.	4 128.— 6	Deut.-franz. Staatsb.	4 108.80 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	Berl. Potsd. Mag. U.	4 — 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
Preussische	3 96.70 6	do.	4 128.— 6	Do. Norddeutsche	4 92.— 68	Orff. Creditbank	165.30 6	Berl. Potsd. Mag. V.	4 — 6	Orff. Creditbank	165.30 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Do. Sächsische	4 92.— 68	Ralkerbant	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. W.	4 — 6	Ralkerbant	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Stargard-Posen	4 102.20 6	do. Effektenbank	120.25 68	Berl. Potsd. Mag. X.	4 — 6	do. Effektenbank	120.25 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Beimar-Gera	4 76.50 68	do. Grundquellb.	116.— 68	Berl. Potsd. Mag. Y.	4 — 6	do. Grundquellb.	116.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Berrabahn	4 76.50 68	do. App.-Bank	111.90 6	Berl. Potsd. Mag. Z.	4 — 6	do. App.-Bank	111.90 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Salzberg	4 88.10 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	Berl. Potsd. Mag. AA.	4 — 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Gal. Carl-Ludwigsb.	4 98.30 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. AB.	4 — 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Kronprinz Rudolph	4 90.40 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	Berl. Potsd. Mag. AC.	4 — 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Deut.-franz. Staatsb.	4 108.80 6	Orff. Creditbank	165.30 6	Berl. Potsd. Mag. AD.	4 — 6	Orff. Creditbank	165.30 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Do. Norddeutsche	4 92.— 68	Ralkerbant	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. AE.	4 — 6	Ralkerbant	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Do. Sächsische	4 92.— 68	do. Effektenbank	120.25 68	Berl. Potsd. Mag. AF.	4 — 6	do. Effektenbank	120.25 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Stargard-Posen	4 102.20 6	do. Grundquellb.	116.— 68	Berl. Potsd. Mag. AG.	4 — 6	do. Grundquellb.	116.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Beimar-Gera	4 76.50 68	do. App.-Bank	111.90 6	Berl. Potsd. Mag. AH.	4 — 6	do. App.-Bank	111.90 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Berrabahn	4 76.50 68	Diamont-Commanb.	198.— 6	Berl. Potsd. Mag. AI.	4 — 6	Diamont-Commanb.	198.— 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Salzberg	4 88.10 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. AJ.	4 — 6	Hamb. Hyp.-Bank	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Gal. Carl-Ludwigsb.	4 98.30 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	Berl. Potsd. Mag. AK.	4 — 6	Nationalb. f. Deutgl.	125.90 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Kronprinz Rudolph	4 90.40 6	Orff. Creditbank	165.30 6	Berl. Potsd. Mag. AL.	4 — 6	Orff. Creditbank	165.30 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Deut.-franz. Staatsb.	4 108.80 6	Ralkerbant	124.50 6	Berl. Potsd. Mag. AM.	4 — 6	Ralkerbant	124.50 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Do. Norddeutsche	4 92.— 68	do. Effektenbank	120.25 68	Berl. Potsd. Mag. AN.	4 — 6	do. Effektenbank	120.25 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Do. Sächsische	4 92.— 68	do. Grundquellb.	116.— 68	Berl. Potsd. Mag. AO.	4 — 6	do. Grundquellb.	116.— 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 128.— 6	Stargard-Posen	4 102.20 6	do. App.-Bank	111.90 6	Berl. Potsd. Mag. AP.	4 — 6	do. App.-Bank	111.90 6	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68	do.	3 99.20 68
do.	3 97.25 6	do.	4 1														

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 15. April.

Die erste Bezirksvorturnerstunde des Turnbezirks Teltow fand am letzten Sonntag in Albrechtshof statt und zeigte, daß die Voraussetzung, unter der von Steglitz aus die organische Neubildung dieses Bezirks in Vorschlag gebracht worden, keine irrige gewesen, d. h., daß in den beteiligten Vereinen allenthalben Bereitschaft zu gemeinsamer Arbeit in reichem Maße vorhanden ist. Die Beteiligung war eine rege. Etwa ein halbes Hundert Vorturner traten zu den Übungen an und hielten wacker aus, obwohl recht anstrengende Arbeit verlangt wurde. Nach Abington eines Liedes begannen in Kreisausstellung die vom Bezirksturnwart Friedrich-Friedenau geleiteten Gemeinübungen mit Eisenstäben, die ganz vorzüglich klapperten. Daran schloß sich ein Turnen in vier Riegen am Barren (Leitung Schröder-Steglit) und Bod (Leitung Fränzel-Nowawes) mit Wechsel der Geräte, so daß jeder Turner an beiden Geräten zu üben hatte. Die vorgenommene Übungen boten für den Laien vielleicht wenig des Interessanten, dagegen für den Turner (und das ist der Zweck dieses Bezirksturnens) eine reiche Fülle der Belehrung. Den Schluß bildete ein Körtturnen, welches zeigte, daß auch in den Vereinen des Teltower Bezirks tüchtige Gipfelturner vorhanden sind, so daß auch die schaulustigen Gäste ihre Rechnung fanden. Die Beratungen waren vom Geiste festen Zusammenhaltens durchweht, wie auch aus den gefaßten Beschlüssen, die alle auf einen noch innigeren Anschluß der Vereine aneinander und eine Vernehrung der gemeinsamen Unternehmungen hinauslaufen, zum Ausdruck kam.

Zehlendorf, 15. April.

Kz. Sanitätsrath Dr. med. Franz August Bode ist nach einer aus Italien hierher gelangten Nachricht am Freitag den 3. April nach längerem Leiden auf der Insel Capri gestorben. Bode war der erste Arzt in Zehlendorf; am 1. April 1877 kam er hierher, um ärztliche Praxis auszuüben, während bis dahin noch kein selbstständiger Arzt hier ansässig war. Der Verstorbene erkrankte sich hier großer Beliebtheit, und namentlich wird ihm die hiesige Kranken- und Unterstüßungsliste und der Verein zur beherrschenden Unterhaltung ein dauerndes Andenken bewahren. Als Mitbegründer der Kasse war er, gleich der erste Vorsitzende derselben und in der kurzen Zeit seines Hierseins ist er mit warmer Theilnahme für die Förderung der humanen Bestrebungen der Kasse eingetreten. Im Verein zur beherrschenden Unterhaltung war er häufiger Besucher, und am 10. Dezember 1877 hielt er daselbst einen Vortrag über die Entstehung ansteckender Krankheiten. Er selbst, der Anderen Hilfe bringen wollte, war von langwieriger Krankheit befallen, die ihn zwang, hier seinen ihm liebgewordenen Beruf aufzugeben. Schon 1878 kränkelte er, um seinem Nachfolger, Oberstabsarzt Dr. Srauer, die ärztliche Praxis zu überlassen. Von hier siedelte Bode nach Friedrichshagen über, wo er sich in eigener Villa ein behagliches Heim schuf. Dann suchte er zur Verheilung seiner Gesundheit ein wärmeres Klima auf; er lebte abwechselnd in Baden, dann in Genf, bis er schließlich nach Italien übersiedelte. Zuerst in San Remo, dann auf Capri ist er jetzt auf dem meerumspülten, herrlichen Eiland in seinem 66. Lebensjahre verschieden. Alle, die ihn gekannt, namentlich auch diejenigen, die einen wackeren Genossen in ihm besaßen, werden seinen Tod betrauern, sein Andenken in Ehren halten.

Kz. Wohlthätigkeits- und andere Konzerte. Ein großes Künstlerkonzert zum Besten des Wilhelm Friedrich Stiffts findet am Montag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr im Russischen Saale statt. Die von hiesigen Musikfreunden vortheilhaft bekannte Konzertsängerin Frau Alexandrine Bismann wird haupt, ist die Geberin des Konzerts und wird selbst in Liedern von Rubinstein, Schumann, Schubert, Brahms, Procházka und Bohm mitwirken. Außerdem sind als Solisten für das Konzert gewonnen: unsere geschätzte Violinvirtuosin, Fräulein Elise Thomas und der Pianist, Herr Max Heine. Derselben werden Kompositionen von Liszt, Leonhard, Spohr und Bohm zum Vortrag bringen. Ein Konzertsänger von Dunsen wird den Künstlern zur Verfügung stehen. Im Interesse der guten Sache machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß Billets zu 1 Mk. oder 4 Familienkarten zu 3 Mk. bei Herrn Bismann („Intel Thom's Hütte“ am Riemerstr.), bei Fräulein Thomas hier, Potsdamerstr. 31 und bei Herrn Russak zu haben sind. Ein recht guter Erfolg wähere sowohl den Künstlern, als auch dem guten Zweck zu wünschlen. — Ebenfalls zum Besten des hier zu erbauenden Wilhelm-Friedrich-Stiffts veranstaltet der Zehlendorfer Männergesangsverein Sonnabend den 2. Mai ein Konzert im Russischen Saale. Außer mehreren Chorsängern werden auch einige Solist vorgetragen werden, sodas ein reichhaltiges Programm den Gästen geboten wird. Im Interesse des guten Zweckes machen wir schon jetzt die Bewohner unseres Ortes auch auf dieses Wohlthätigkeitskonzert aufmerksam. — Die beliebten Leipziger Quartett- und Konzertsänger kommen am nächsten Sonnabend den 18. d. Mts. hierher, um im Russischen Saale eine einmalige humoristische Soiree zu geben. Die Sänger sind hier von ihrem früheren Auftreten vortheilhaft bekannt, und da sie seither viele neuen Repertoriestücke erworben, wird das Programm sehr reichhaltig und abwechslungsreich gestaltet. Die Gesellschaft besteht aus sechs Herren, deren Jeder ein besonderes Fach kultiviert, während sie sich zum Schluß in einem Ensemble zeigen werden. Alles Nähere besagen die Billets, die im Orte vertheilt werden, und das Inserat in heutiger Nummer.

§ Gr.-Lichterfelde, 15. April.

Die Arbeiten zur Kanalisierung unserer Draesestraße haben in der vorigen Woche begonnen, mit einer ca. 100 Mann starken Arbeiterkolonne werden dieselben mit großer Energie betrieben. Die Ausführung selbst ruht in den Händen der in kulturtechnischer Beziehung sich eines bedeutenden Rufes erfreuenden Firma A. Fochmann

in Bries, die Arbeit selbst bietet aber auch nicht geringe Schwierigkeiten, da, um Gefälle zu erzielen die Löcher an einzelnen Stellen in einer ganz bedeutenden Tiefe, dem Vernehmen nach von 13 Metern, verlegt werden müssen. Der Unternehmer beabsichtigt nun an diesen Stellen, ungefahr von der Chaussee bis zur Dürenstraße den Bau unterirdisch, d. h. tunnelartig zu betreiben, was jedenfalls weniger umständlich und gefährlich ist, als das Ausheben und Absteifen so tiefer Gräben. Durch die Ausführung dieser Arbeit wird mancher bisherige Uebelstand beseitigt werden, vor allen Dingen wird es nicht mehr geschehen, daß die Draesestraße, wie schon zu verschiedenen Malen geschehen, vor dem Bleichröder'schen Terrain fufshoch mit Wasser bedeckt ist und ein Vassiren derselben unmöglich ist. Der Zustand unserer Bahnstraße ist augenblicklich wieder einmal ein schauerhafter, jeder Beschreibung spottender, fußfest sinken die Wagenräder in den Schlamm und kaum ist es möglich mit dem leeren Wagen durchzukommen. Die in Aussicht gestellte Pflasterung der Straße, die von den Anwohnern derselben mit Freuden begrüßt wurde, scheint im Sande verlaufen zu sein, wenigstens deuten noch nicht Vorberreitungen irgend welcher Art auf eine baldige Erfüllung des Wunsches hin. Was dieser Schmerzschrei nicht ungehört und unberücksichtigt verhallen, wenn irgendwo im Orte das Bedürfnis zur Straßenregulierung vorliegt, dann ist es hier, wo gegen 40 Familien bei ungünstigem Wetter nicht in der Lage sind, Bedürfnisse, zu denen ein Fuhrwerk nöthig ist, beschaffen zu können, ganz abgesehen von einem Umzuge, der absolut gar nicht zu bemerkselligen wäre.

Steglitz, 14. April.

Das Abfuhrsystem der vereinigten Firmen Kühn und Alburg findet auch in den Nachbarorten lebhaften Anklang. So sind sie die ersten Tage dieser Woche vollaus in Zehlendorf beschäftigt, desgleichen laufen aus Friedenau und Lichterfelde zahlreiche Bestellungen ein.

× Schmaragdendorf, 13. April.

Ein Nichtfest, wie es unser Ort noch nicht erlebt, veranstaltete am Freitag Abend der Herr Rentier Aug. Balz, und waren hierzu ca. 60 Personen geladen, welche von dem Bauherrn im Restaurant Gesellschaftshaus großartig bewirthet wurden. Das von Herrn Fritz Falkenberg zusammengestellte Menu entsprach den größten Erwartungen, und waren die Weine (aus den Berl. Rathhauskellereien) ganz vorzüglich. Die rühmlichst bekannte Kapelle der Herren Gebhardt und Meyer, sowie einige von Herrn Balz engagierte Komiker sorgten für die Unterhaltung. Nachdem die üblichen Festreden gehalten, wurde die Taufe der neuen Villa vorgenommen, und erhielt dieselbe zu Ehren der Ehefrau des Herrn Balz den Namen „Villa Charlotte“. Bei Anbruch des neuen Tages trennten sich erst die Festtheilnehmer und waren für die Berliner Gäste Fuhrwerke zur Stelle.

Entgegen dem Artikel in Nr. 43 dieses Blattes, in welchem gesagt wird, daß hier sämtliche Wohnungen bereits vermietet seien, wird uns mitgetheilt, daß noch gegenwärtig viele Miethszettel an den Fenstern hängen, und daß dadurch der Beweis geführt wird, daß hier noch Wohnungen sowohl für den Sommer wie für das ganze Jahr zu vermieten sind.

×× Friedenau, 15. April.

Die von der hiesigen Turnerschaft geplante feierliche Einweihung der neuerbauten Turnhalle wird erst im Anfang des nächsten Monats stattfinden, da dringende Hinderungsgründe es nicht eher zulassen. Für die Feier selbst wird die Verschiebung jedenfalls vortheilhaft sein, da im Mai weit eher auf günstiges Wetter zu rechnen ist, als in dem unbedingten April. Die Vorbereitungen zu dem Feste werden in großartigem Maße betrieben, es werden zahlreiche Einladungen ergehen und der Verein wird Alles ausbieten, um die bisherigen Leistungen zu veredeln. Wird das Fest dann noch von schönem Wetter begünstigt, dann wird der Verein Gelegenheit haben, seiner Geschichte ein neues Ruhmesblatt einzuflechten.

§ Schönberg, 13. April.

Zwecks Begründung einer Sektion Schönberg des Deutschen (Berliner) Thierschutzvereins ist Seitens einer Anzahl Herren ein Aufruf erlassen, in welcher zu einer am Donnerstags den 16. d. Mts. im Restaurant Helm, Hauptstraße 43, stattfindenden Besprechung eingeladen wird.

Die seit dem 1. d. Mts. hier angestellte, aus 10 Mann bestehende Straßenkehrerkolonne erscheint jetzt zum Dienst in den neu beschafften Uniformen. Derselben sind ganz nach dem Muster der Berliner Straßeneiniger angefertigt, mit der einzigen Ausnahme, daß ein Schild an der Mütze die Ortsbezeichnung trägt.

× Tempelhof, 14. April.

Ueber „Musik im Hause“ wird am Donnerstags den 16. d. Mts. im Handwerker-Verein der Direktor des hiesigen Musik-Konservatoriums, Herr Schulz-Heynag, einen Vortrag halten.

Das ungeliebte Flaschenvorweshela, welches schon in unzähligen Fällen verhängnisvolle Folgen gehabt hat, hat dieser Tage auch für einen Arbeiter in Tempelhof unangenehme Nachwehen gehabt. Derselbe war des Abends bei dem Leeren einer Senfgrube beschäftigt gewesen und gedachte er sich durch einen Schlud Branntwein zu stärken. Leider aber vergriff er sich in der Flasche und führte eine solche mit Karbowasser zum Mund. Zunächst geschah ihm weiter nichts; als er sich aber bei dem Zoucheabfahren befand, wurde dem Mann so schlecht, daß er umfiel und nach einem Restaurant gebracht werden mußte, woselbst er nach reichlicher Einnahme von Milch und darauf folgendem Erbrechen sich nach und nach wieder erholt.

Bries, 15. April.

Soldatdiebstähle en gros zur Betreibung eines schwunghaften Holzhandels sind seit längerer Zeit in der Coependier Forst von zwei in Bries wohnhaften Personen verübt worden, ohne daß es gelang die Thäter zu erwischen. Der Forstbeamte merkte wohl wie der Baumbestand dezimirt wurde, konnte aber nie zu richtigen Gelegenheiten ein-

greifen. Vor einigen Tagen nun gelang es dem Gendarmen Daberkow den Dieben auf die Spur zu kommen und sie in den beiden oben genannten Personen zu entdecken. Nach Auswahl hatten sich die beiden die Stämme abgehauen und damit ihr Holzlager bereichert, von wo sie es weiter veräußerten.

Der Bürgerverein zu Bries hat den Antrag gestellt, den Bahnhof Rixdorf in Zukunft als Bahnhof Rixdorf-Bries bezeichnet zu sehen, und eine Commission von 5 Mitgliedern gewählt, welche bis zur nächsten Sitzung eine dahingehende Petition an die Eisenbahnbehörde auszuarbeiten und dieselbe zur Unterschrift vorlegen soll. Neu aufgenommen wurde ein Mitglied. Endlich beschloß der Verein, einen Gesangsverein zu gründen. Zum Dirigenten desselben wird Herr Lehrer Dantert nominiert, derselbe spricht den Wunsch aus, der Verein möge als Übungslokal für denselben das Engell'sche Lokal festsetzen, zumal Herr Engell zu diesem Zwecke bereits ein neues Piano beschafft habe. Bei der Abstimmung über diesen Punkt findet der Wunsch des Herrn Dantert einstimmig Zustimmung. Zum Eintritt in den Gesangsverein melden sich 16 Herren. Die vorigen Punkte der Tagesordnung waren ohne weiteres öffentliches Interesse.

Treptow, 15. April.

Seitens einer Anzahl Anwohner der Obersee wird die Errichtung einer Laufbrücke von Stralau nach Treptow beabsichtigt. Die Beteiligten sind bereit, einen großen Theil der Kosten selbst zu tragen, wollen sich aber doch in einer Einlage an die Verwaltung des Teltow'schen und Niederbarnim'schen Kreises zur Unterstützung des Planes wenden. (Woll. Btg.)

Die bisher auf 7 Tage beschränkte Liegefrist der Torfkähne auf den Wasserstraßen des Polizeibezirks Berlin ist, wie bei den Obst- und Kartoffelkähnen, auf 14 Tage ausgedehnt worden.

# Niederschönweide, 15. April.

Die Vorlage wegen der Beteiligung des Niederbarnim'schen Kreises bei dem Bau der hiesigen Sprebrücke und den Anschlußbau einer Chausseestrecke von derselben nach der Chaussee Rummelsburg-Coepenid hat dem Kreisstage denselben in der Sitzung am 13. d. Mts. vorgelegen, obgleich der Bau bereits ausgeführt ist, und ist die Vorlage einstimmig angenommen worden. Der Bau wird rüstig zu Ende geführt, so daß die Eröffnung des Betriebes derselben in kürzester Zeit erfolgen kann.

Adlershof, 14. April.

In aller nächster Zeit dürfte nach dem C. D. ein Erlaß der Behörde zu erwarten sein, nach welchem die Erlaubnis, auch an ungepflasterten Straßen zu bauen, ertheilt werden soll, wenn die anliegenden Besitzer sich verpflichten, innerhalb fünf Jahren eine Pflasterung ihrer Straße bis zum Anschluß an eine bereits gepflasterte Straße herzustellen. Es ist dies ein Vortheil, der jedenfalls von sämtlichen Grundbesitzern gemüthigt werden wird und den man hauptsächlich den Bewohnern der „Berliner Baugenossenschaft“ verdankt, welche dadurch, daß sie zuerst in Adlershof Häuser baute, sehr wesentlich zur Entwicklung unseres Ortes beigetragen hat und es sich angelegen sein ließ, entwickelungshemmende Bestimmungen des Ortsrats zu bekämpfen und deren Widorung herbeizuführen. (Mittlerweile geschehen. S. Inserat in heutiger Nr.)

Mit der Abhaltung von regelmäßigen Wochenmärkten wird hieselbst am Sonnabend den 18. d. Mts. begonnen werden. Derselben finden am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche statt.

© Grünau, 15. April.

Eine verhängnisvolle Strafanlage ist eine Untersuchung wegen Kohlen-diebstahls, welche gegen die Thäter eingeleitet werden muß, da dieselben sämtlich ertrunken sind. Von einer für die Altien-Leimsfabrik in Grünau bestimmten Kohladung wurden vor einigen Monaten größere Mengen des Brennmaterials gestohlen. Drei Arbeiter aus Coepenid, welche mit dem Fortschaffen des gestohlenen Gutes auf einem kleinen Fahrzeug beschäftigt waren, fanden dabei ihren Tod durch Kentern des Rahmes. Der Schiffer K., welcher wegen Begünstigung des Diebstahls gleichfalls in Untersuchung gezogen worden, ist nach einer Mittheilung des Staatsanwalts jetzt ebenfalls bei Ausübung seines Berufes auf der Oder ertrunken, sodas ein Vorgehen gegen die eigentlichen Diebe zwecks einer Bestrafung nunmehr ausgeschlossen ist. Es bleibt in der Angelegenheit nur noch die Untersuchung wegen Beihilfe, welche gegen einen gewissen G. in Riez bei Coepenid geführt wird, der die gestohlenen Kohlen in Empfang genommen haben soll.

# Rgs.-Musterhausen, 15. April.

Die Krankenträger Sektion Nr. 14 der freiwilligen Sanitätskolonne des Kreises Teltow hält am Sonntag, den 19. d. Mts. Nachm. 3 Uhr, in Mittenwalde eine Übung auf dem Mühlenberge ab. An derselben werden Krankenträger der Sektionen Adlershof Coepenid, Grünau, Rgs.-Musterhausen und Roffen Theil nehmen. Bei dieser Übung wird der Mühlenberg als Schlachtfeld angenommen, auf welchem Verwundete liegen, die von den Krankenträgern aufgesucht, verbunden, auf Krankentragen geladen und in das Lazarett transportirt werden. Die ausgedehnte Übung verspricht eine höchst interessante zu werden. Am Abend findet im Fuhrmann'schen Lokale Konzert und Theater statt, dessen Reinertrag im Interesse der Krankenpflege verwendet werden soll.

\* \* \* Mittenwalde, 14. April.

Ueber ein angebliches Attentat auf einen Gendarmen wurde im Monat Januar d. Js. berichtet. Der herrliche Gendarm Giffler begegnete eines Tages auf einem Patrouillenritte zwei Männern, die ihn höhnisch anlachten. Kaum war er an denselben vorüber und drehte ihnen den Rücken zu, da fiel ein Schuß. Der Gendarm glaubte, daß der Schuß ihm gegolten habe; er wendete sein Pferd, holte die schnell davonlaufenden Männer ein und brachte sie zur Wast. Es waren die Arbeiter Gerber

und Otto. Die Sache hatte einen ganz unerwartet harmlosen Ausgang genommen. Im Verhör gaben beide zwar zu, daß Gerber aus einem Terzerol einen Schuß abgeben habe, aber nicht um den Gendarmen zu treffen, sondern nur, um ihn zu erschrecken. Infolge dieser Darstellung der Verdächtigen wurde gar kein eigentliches Gerichtsverfahren eingeleitet, Gerber erhielt vielmehr bloß ein Strafmandat über 30 Mk. und war lung genug, sich dabei zu beruhigen; Otto — der selbst nicht geschossen hatte — ging ganz straffrei aus.

Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Schmidsdorf hat der Verein für die Geschichte Berlins durch seinen Vorsitzenden hierher mittheilen lassen, daß der Verein am 14. Juni cr. eine Wanderfahrt nach Mittenwalde zu unternehmen beschloffen hat. Die Zahl der theilnehmenden Herren wird 30—40 betragen.

\* \* \* Nagow, 15. April.

Bekanntlich ist Mittenwalde infolge einer alten Abmachung Besitzin der Dorfsaue in Nagow. Da dieselbe mitten im Dorfe Nagow und zu beiden Seiten der Dorfstraße liegt, kann die Stadt nicht recht Klagen aus diesem Besit ziehen, das Gegenheil ergibt sich indeß für die Dorfsaue. Der Magistrat hatte daher einen Antrag betr. Verkauf derselben an die Gemeinde Nagow eingebracht. Die am 9. d. Mts. in Mittenwalde stattgefundene Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich mit dem Verkauf einverstanden und ermächtigte den Magistrat, dieselbe mit der genannten Gemeinde in Unterhandlung zu treten.

×× Roffen, 14. April.

Seute Vormittag traf Se. Majestät der Kaiser mit Gefolge in einem Extrazuge der Militäreisenbahn hieselbst ein und fuhr nach dem Artillerie-Schießplatz bei Kummerdorf weiter, woselbst vor dem Monarchen größere Schießübungen stattfanden. Der Kaiser verfolgte dieselben mit großer Aufmerksamkeit. Nach Schluß der Übung nahm der Kaiser an einer Offiziers-tafel Theil und begab sich wiederum mittels Extrazuges, unsere Stadt berührend nach Berlin zurück.

Verschiedenes.

Einem so unausstehlichen April wie den heutigen mit seinen unausstehlichen kalten Regenschauern und dem ewig bleigrauen Wollenhimmel haben wir seit dem Jahre 1854 nicht gehabt, und jetzt 3 Wochen nach Frühlingseröffnung ist von dem Lenze auch noch nicht die geringste Spur zu entdecken. Auch die Bringerin des Frühlings, die Schwalbe, hat sich bis jetzt noch nicht sehen lassen. Nichtsdestoweniger haben sich die Saaten unter dem Einfluß der reichlichen Niederschläge ungemein erholt und bieten dieselben ein Bild von seltener Frische, auch die meisten Singvögel haben sich eingestellt und halten dieselben der nachstalen Witterung zum Trost im Gehölz tagtäglich ihre Konzerte ab. Ganz besonders gilt das von den Rothkehlchen, Amseln, Staaren, Finken und Lerchen. Nicht ohne Grund schaut der Landmann voll hanger Sorge in die Zukunft, die ihm die Ernte bringen soll. Aber nur Muth, bald naht die Erlösung von dem langen auf uns lastenden schweren Winterbann.

Schwain Dornon, der französische Stelenmann, „mogelt“ fort. Aus Coepenid an der Ostbaha wird der „Berl. Ztg.“ geschrieben. Dem Wundermann Monsieur Dornon scheint der Weg doch etwas beschwerlich geworden sein. Er trat am 10. April früh hin, aber nicht auf Stelzen, sondern — mit der Bahn, und zwar hat er sich schon in Mittel, einer kleinen Station vor Rantz, auf die Bahn gesetzt und ist direkt nach hier gekommen, der letzten Haltestelle vor Königsberg. Leider passirte dem Wundermann das Malheur, daß seine Stelzen, die er als Gepäd aufgegeben hatte, hier nicht ausgeladen, sondern aus Versehen mit nach Königsberg genommen wurden. Uebrigens wird aus Frankreich bekannt, daß Herr Dornon, der sein Weiterkommen als Stelenmann so gut vorsteht, als Päder kauferott erklärt worden ist.

Eine Waldidylle. In den oberthiesischen Jägerkreisen geht seit einiger Zeit das Gerücht, daß binnen kurzem ein seltener Förster eine Prinzessin heirathen wird. Die Eingeweihten bewahren über den Namen der Braut das strengste Geheimniß, ebenso schwierig ist es, über die Waldidylle, die dem Herzogsbunde als Basis diente, etwas Näheres zu erfahren; der standesamtliche Akt findet in Preußen, die kirchliche Trauung in Oesterreich statt.

Vor dem Schwurgericht von Bari in Italien hat dieser Tage ein Prozeß begonnen, wie er in den Annalen der Justiz aller Länder wohl eine Seltenheit ist. Es ist der Prozeß gegen die „Mala vita“, eine der Mafia ähnliche Gesellschaft, welche jahrelang die dortige Provinz durch Mord, Raub, Erpressung und andere Verbrechen terrorisirte. Die Polizei wagte sich lange nicht an sie, bis die Regierung in Rom endlich bestimmte Befehle gab. 179 Mann wurden auf einem Schlag ergriffen und jetzt wird ihnen der Prozeß gemacht. Ueber tausend Zeugen sind geladen.

Letzte Nachrichten.

Zwey, 15. April.

Die Getreuen haben gestern die 101 Kiebig-eier an den Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh abgeben lassen. Es ist die 21. Sendung. Die Widmung lautet: „Wi blivt de Ollen, lumter trø, Billt to Di hollen lat og frø; Legst Du det Stier ol ut de Hand, Blivst ewig dør dem Waterland.“

Brüssel, 15. April.

In vergangener Nacht brach in einem Hause auf der Chaussee nach Antwerpen Feuer aus, bei dem 5 Personen umkamen.

Wetter-Prognose für den 16. April 1891.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, vorherrschend wolfiges Wetter mit schwachen nordwestlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

## Der Hubertusnacht.

Fortsetzung.

Da brach die Schaar der Dorfbewohner plötzlich in einen Schrei des Entsetzens aus. An dem offenen Fenster des oberen Stockes erschien eine schwankende Männergestalt vollständig eingehüllt in Rauch und Flammen. Der schrille Schrei einer weiblichen Stimme überdünnte den furchtbaren Schrei rings umher. Er kam von Gustels Lippen, welche im nächsten Augenblick ohnmächtig in die Arme einer der umstehenden Frauen sank.

Der alte Nadel stand auf dem Fenster Sims und hielt krampfhaft eine Blechdose unter dem linken Arm, während er halb erstarrt von den auf ihn einwirkenden Rauchwolken mit der rechten Hand wild um sich tastete und dann plötzlich wie in voller Verzweiflung auf die Straße hinunter sprang. Unter erneutem Aufschrei drängte alles herbei, allein der Unglückliche gab kein Lebenszeichen von sich. Starr und regungslos, mit geschlossenen Augen lag er da. Kleider, Haar und Bart waren verrentet, der Körper mit Brandwunden bedeckt.

Jetzt hielt es auch Nadel für angezeigt, näher zu treten. Er nahm das Kästchen von Eisenblech, welches dem Gestürzten entfallen war. Es fühlte sich verhältnismäßig leicht an und war beinahe glühend heiß. Kopfschüttelnd ließ er es wieder fallen. In diesem Augenblick stürzte das Haus mit lautem Krachen zusammen. Zischend fuhren ein Duzend Wasserstrahlen in die jählings emporschießenden Flammenkatarakte von Sprühfontänen und Wolken von Qualm häuten hinterdrein. In diesem Augenblick schlug Nadel die Augen auf. Sein Blick irrte suchend umher, bis er auf das Kästchen neben ihm fiel. Eine matte Geberde bedeutete die Umstehenden, es in den Bereich seiner Hände zu bringen. Nadel ergriff es und stellte es ihm auf die Brust.

„Hör' mein Junge,“ flüsterte der Bauer, „greif doch einmal in meine linke Westentasch', Du wirst da den Schlüssel finden zu der Kiste hier. Ich hab' meine Westentasche“ dabrin. Du weißt schon, solibe Staatspapier' Mentenbrief und Prioritäten. Sieh' nach schnell schnell!“

Nur mit der größten Anstrengung hatte der Schwerverletzte diese Worte hervor zu bringen vermocht. Die hin und wieder sich furchtbar verzerrenden Gesichtszüge verriethen, daß er unsägliche Schmerzen litt.

Den Teufel auch, murmelte Nadel und grub rasch seine Finger in die Westentasche des Verletzten. Er fand den Schlüssel sofort, steckte ihn in das Schloß und öffnete die Kiste. — Sein Auge fiel auf ein Häufchen verholter Papiere, deren oberste Flocken der Wind im leichten Spiele von dannen führte.

Die Augen des alten Bauern hingen mit einem unbeschreiblich angstvollen Ausdruck an den Zügen des jungen Mannes, und als dieser nun in bitterer Resignation die Schulter zuckte und mit einem gewisser Galgenhumor futsch' rief, brach er in ein dumpfes Stöhnen aus und schlug verzweifelt die Hände über dem Gesicht zusammen.

„Ja, habt Ihr Euch denn nicht die Nummern aufgeschrieben?“ fragte der Schulze des Dorfes. Ein abermaliges Stöhnen war die einzige Antwort. Dann schwand dem schwergeprüften Manne das Bewußtsein von neuem.

Gustel hatte sich inzwischen so weit erholt, daß sie dem kranken Vater einigen Beistand angedeihen lassen konnte. Sie kniete neben ihm nieder, nahm seinen Kopf in ihre Hände und wusch die Stirn mit frischem Quellwasser. Einige mitleidige Bauernfrauen leisteten ihr hilfreiche Hand.

Nadel stand, die Hände in den Hosentaschen, mit einem höchst verlegenen Gesicht daneben.

Er wußte in der That nicht, was er beginnen sollte. Zu retten gab es nichts mehr. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude waren in Schutthaufen verwandelt, und die Bemühungen der Löschmannschaften beschränkten sich darauf, die angrenzenden Gebäude vor dem verheerenden Element zu schützen.

Er machte einen schwachen Versuch, der Jungfrau einige Trostesworte zu sagen, allein es waren hohle Nebensarten, Gemeinjäke, von denen das Herz nichts wußte, Gustel hörte gar nicht darauf. Zuletzt gelangte er zu der Einsicht, daß es am Besten sei, sich zu brücken.

Kaum gedacht, machte er auch schon Kehrt, und als er erst aus dem Schbereich der Langdorfer war, schritt er so rasch aus, als gelte es, die halbe Weite, welche ihn von dem heimathlichen Dorfe trennte, in 10 Minuten zurückzulegen.

Es war eine gewisse Unruhe, gemischt mit Zorn und Niederbegehrtheit, welche ihn so ungestüm vorwärts drängte. Gustel war jetzt keineswegs mehr, was man eine gute Partie nennen konnte, und doch mochte er sich von dem Mädchen nicht trennen, das er mit leidenschaftlicher Gluth liebte, so zwar, wie ein Mann, wie er, überhaupt lieben konnte.

Schon sah er den Kirchturm von Poppelschacht aus dem Thale hervorragen, als er hinter sich die Kuffschläge eines Rosses und ein dumpfes Klappern vernahm. Als er sich umsah, gewahrte er einen Spritzenmeister, welcher auf einem Pferde reitend, das vor einem der Wasserkübel gespannt war im jährenden Galopp nach seinem Dorfe zurücksprenge.

Du, Sander, rief der Spritzenmeister, indem er an ihm vorüberjagte, „der Ranke liegt im Sterben und will Dich durchaus noch einmal sprechen. Der Schulze hat ihn und das Mädchen vorläufig in sein Haus auf-

genommen und wenn Du Dich beeilst, so wirst noch grad zurecht kommen.

Die letzten Worte verhallten in der Ferne. Na, das ist ne schöne Geschichte' murmelte der Pöppelschacht, ich bin totmüd' möcht' umsinken und schlafen, daß ein Aug' das andere nicht sieht. Aber hin muß ich doch. Wer weiß, was der alte Fils mit noch zu jagen hat.

Er wandte sich um und schritt langsam auf dem Wege zurück, welchen er gekommen war. Bald erreichte er Langdorf von neuem. Die Leute hatten sich von der Brandstätte entfernt und waren ihren gewohnten Geschäften nachgegangen. Nur die mit Löschten beauftragten Männer wühlten noch mit den langen Feuerhaden in den rauchenden Schutthaufen umher, ohne ihm, dem trübseelig Dahinwandelnden, die geringste Beachtung zu schenken.

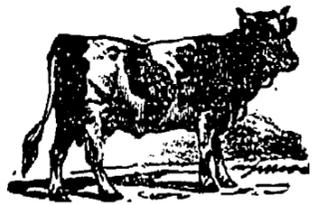
Er trat in das Haus des Schulzen. Die Thür zur Wohnstube stand offen und drinnen lag der toskranke Mann auf seinem Schmerzenslager und Gustel saß vor seinem Bett und hielt das von Thränen feuchte Taschentuch vor die Augen. Es war ein Bild des tiefsten Jammers, wenn nicht der wildesten Verzweiflung.

Leise trat der junge Mann näher. Sein Auge glitt mit dem Ausdruck einer gewissen Verlegenheit an seinem bestäubten und stellenweise schmutzigen Anzuge nieder. Ein zweiter Seitenblick streifte die Jungfrau, welche es sorgfältig zu vermeiden schien, seinem Auge zu begegnen.

Sie beugte sich über den todkranken Vater und flüsterte ihm leise einige Worte ins Ohr, worauf Nadel den Kopf nach der Stelle wandte, wo Nadel stand.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei belg. Heugste stehen zum Verkauf für fremde Stuten. Lantwib, Dorfstraße 7.



Heute, Donnerstag, d. 16. d. M. Nachmittags, Schöneberg, mit einem Transport frischen Milchender Rüche ein, und stellen dieselben beim Gasthofbesitzer Herrn Arloff zum Verkauf. Gabr. Bahr.



Am Sonntag, den 19. April, früh, treffe ich mit einem Transport junger frischer Milchender Rüche in Schöneberg, Friedenauerstr. 90, zum Verkauf ein. Louis Grix.

2 junge Rüche mit Küubern stehen zum Verkauf bei Passow in Groß-Schulzendorf bei Ludwigsfelde.

Eine frischemilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf beim Mühlenmeister Ernst Köhne, Zeebän.

2 ganz starke Arbeitspferde, aus Expeditions-Geschäft (Franzosen), sehr zugf. Preis zusammen 275 Mark und 3 junge starke Pferde zugest. sof. zu verkaufen. Fuhr-Geschäft Grossmann, Berlin, Chaussee-Str. 46.

Pferd, eine dunkelbraune Stute, 8-9 Jahr, mit Füllen, ist sofort zu verkaufen. Lüdke, Berlin, Bremer-Str. Nr. 70.

Ein Zettelhund hat sich angefundnen. Derselbe kann gegen Ersatz der Futterkosten abgeholt werden. Knorr, Röhren.

Der Dung von 7 Pferden ist bei regelmäßiger Abholung preiswerth zu vergeben. Näheres beim Inspektor Zander, Schöneberg, Hauptstr. 17/19.

Stroh! jeden Kasten Maschinenstroh, Roggen-, Hafer-, Gerste-, u. Weizenstroh kauft per Caste, Dom. Zassen bei Ras-Wusterhausen.

Raube mit Holzfußboden, sehr groß 60 Wl., 50 m Baum 35 Wl. verk. Sporber, Gr.-Lichterfelde, Ulmenplatz.

Ca. 40 m sehr gutes schmiedeeisernes Vorgartengitter und Fahrstuhl, wegen Räumung des Platzes, sind sofort zu verkaufen.

Berlin, Kottbuserstraße 13.

Ein seit 28 Jahren bestehendes

Arbeits- u. Möbelfuhr-Geschäft mit guter Kundschaft, nebst den zum Betriebe gehörigen 19 Pferden, 10 Arbeits- und 3 Möbelswagen ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Nur für Selbstreflectanten zu erfragen in Berlin, Seidenbergerstraße 19, bei Slobor.

Wein Geschäft, Restauration und Destillation, beabsichtige ich sofort zu verkaufen. J. Henow, Berlin, Dorf-Str. 74.

Wirthschaftlicher Kauf

Wegen plötzlichen Todesfalls beabsichtige ich meine hieselbst belegene Wirthschaft, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit ca. 110 Morgen Acker und Wiese nebst Schmiede sofort zu verkaufen.

Gr.-Schulzendorf bei Ludwigsfelde. Frau Samelsky.

In Friedenau, Steglitz oder Lichterfelde wird

eine Villa

(6-8 Zimmer) mit Garten für eine Familie zum 1. April 1892 auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Anerbieten mit Preisangabe sub. E. H. 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Part.-Wohnung, 1 St., 1 R., und Garten, sowie groß. Pferde- und Heuboden Mariendorf verm. Mieths 270 Mark. Zu erst. Zimmer-Str. 14 daselbst, beim Vicenwirth, 1 Tr.

Zum 1. October, ist ein Laden mit Wohnung, in den belebtesten Straßen der Stadt gelegen, worin seit 20 Jahren mit gutem Erfolge ein Putz- und Modemaaren-Geschäft betrieben, zu vermieten. E. F. Götz, Köpen.

Ein Mädchen für Alles sucht sofort Ernst Aisloben, Gr.-Lichterfelde, Chaussee-Str. 106 I.

Suche zum sofortigen Antritt einen Wirthschafts- u. Fuhrmann. W. Schmidt, Ziegelmeister, Gallinchen.

Einem Burischen von 14-16 Jhr. Strammem verlangt Schreiber, Mülhpächter, Tempelhof, Rollesstraße 4.

Stallburichen sucht sofort Whönig-Brauerei, Groß-Lichterfelde. Nebstaktur R. Köhne. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Köhne) Berlin W., Potsdamerstraße 261

Imitirte Billardbälle verkaufen u. versenden unter Garantie, 12 M. das Spiel. Schadhafte Bälle werden für 3 M. pro Stk. wie neu bezogen. Rötelnmann & Co., Berlin SW., Gneisenau-Str. No. 102.

Kopfschmerz, halbseitig, nervös, Migräne, häufig mit Erbrechen, neuralgischem Gesichtsschmerz, damit verbunden. Nerven- und Magenleiden. Specieil nur für diese Leiden zu sprechen.

G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstraße 131, l., Vorm. 11-1, Nachm. 5-7, für Unbemittelte Dienstag, Freitag, Sonntag Vormittag. Auch brieflich.

Großer Abbruch, Berlin, Dendler- u. Thiergartenstr. - Ecke. 100,000 Dachsteine, 500,000 beste weiße Mauersteine, 10,000 Klinker, Balken, Sparren, Fußboden und Schaalbretter, sowie Thüren, Fenster etc. sehr billig zu verkaufen.

Abbruch Berlin, Kreuzstraße Nr. 31, Kreuzstraße Nr. 18.

1 Million beste weiße Mauersteine, 2 Tausend 14 Wl., 50,000 Dachsteine, Doppel- u. einf. Fenster, Flügel- u. Sechsfüllungsthüren, Fußboden, Schaalbretter, geschnittene Balken, Sparren, Dafen, Waschinen, Balkongitter, eiserner Thorweg, Treppen, Eisenbahnschienen, Klamotten, außerdem gut erhaltene antike Flügeltüren billig zu verkauf. Carl Blisso, Lagerplatz: Nirdorf, Prinz Gauderstr. 58.

Abbruch Berlin, Wilhelmstr. 70 A.

1 Million gute Mauersteine 60,000 Dachsteine, Thüren, Fenster, Klamotten, Balken, Sparren, Fußboden, Schaalbretter viel Brennholz billig zu verkaufen.

Abbruch der Hinterhäuser, Berlin, Königin Augustastr. 25-27, sind fast neue, volltante Balken und Sparren jeder Stärke und Länge, 6000 qm Dachstuhl, Schaalbretter, Fußboden, Thüren, Fenster, Dafen, 100 Fuhrn Cementküde, 300 Fuhrn Klamotten, Zink, Eisen, Blei, sowie eine Halle zum Wiederaufstellen zu verkaufen.

Abbruch der herrschaftl. Häuser Berlin, Jägerstr. 49 50.

Moderne Doppel- und einfache Fenster, fast neue Sechsfüllungs-, Flügel- und Kreuzthüren, hochseine Thorewege, Sandstuhlen, Baneele, fast neuen Parquetfußboden. Schausfenster und Ladenthüren, Majolika-Kamine, sehr gute weiße Dafen und Kochmaschinen, eiserne Fahrstühle, eiserne Balkons, eiserne Thüren und eiserne Fensterläden, Granit-Treppn und Kleinen, 1000 Centner T-Träger und eiserne Säulen, Porzellan-Ofen und Ausgußbecken, Badeeinrichtungen, lange geschnittene Balken und Sparren, Fußboden und Schaalbretter, 500 000 allerbeste weiße Mauersteine, 60 000 Dachsteine, 400 Fuhrn halbe Steine sehr billig zu verkaufen. Julius Schottlaender, Lagerplatz: Kottbuserdamm No. 65. Telephon Amt IX. No. 490.

Abbrüche Berlin, Unter den Linden, Nr. 17. 18.

Abbrüche Berlin, Behrenstraße, Nr. 55. 56. 57. 4.000.000 Mauersteine, 300.000 gute Dachsteine, Schiefer, Fenster, Dafen, Kochmaschinen, Fußboden und Schaalbretter, Kreuzhölzer, eiserner Balkon, Treppen, Parquetfußboden, Thorewege, Zink, sowie sämtliche gebrauchte Baumaterialien sofort billig zu verkaufen. Grosser & Mügge.

Abbrüche Berlin, Leipziger Straße Nr. 117, Jerusalemmer Straße 38 39.

Wegen schleuniger Räumung des Bauplatzes müssen sämtliche gut erhaltene Baumaterialien sofort billigst verkauft werden.

Abbruch Berlin, Jägerstraße Nr. 20.

300.000 prima Mauersteine, 100.000 Dachsteine, gute Klamotten, Kreuzhölzer, geschnittene Balken, Bohlen, Sparren, Schaalbretter, Dachlatten, Fußboden, Doppel- und einfache Fenster, Kreuz- und Sechsfüllungsthüren, eiserne und andere Kochmaschinen, eiserne Dafen und gute weiße Kachelöfen, Granitstufen, 60 qm-Meter gute Trottoirplatten viel Brennholz, Alles fast neu und billig zu verkaufen. E. Krauss, Berlin, Lagerplatz: Liebenwalderstr. 55.

1000 cbm. Boden 1000 cbm. Geldschranke schon für 134 Mark m. Stahlpanzer u. größere verkäuflich. Eisen-Cassetten. Loewe, Leipziger Straße 134.

Groß Lichterfelde, Jungfernstieg bei R. H. Hintz.

Ein junges anst. Mädchen, welches Lust hat die feine Damenjahneiderei zu erlernen, sucht per 1. Mai Frau M. Tietze, Gr.-Lichterfelde, Dablemerstraße 69, 1 Tr. Vorläufige Anmeldung bei Frau u. Büttner, Cadetten-Anstalt.

Ein Malerlehrling wird verlangt. Berlin, Rößernstr. 132.

Einen Bäckerlehrling sucht A. Arnold, Bäckermeister, Zehlendorf, Spandauerstraße 5.

Ein ordentlicher, zuverlässiger Burche, 14-16 Jahr, Brodausjahren, zum sofortigen Antritt gesucht von Mühlenbesitzer F. Voigt, Zöpchin.

Eine alte sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt je einem reifetastlichen Geschäftes beliebiger Branche in Lichterfelde, Friedenau, Zehlendorf, Wilmerdorf, Bixdorf, Schmargendorf, Tempelhof und Grünau, welches mit dem besseren Publikum in Verkehr steht unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Rest. wollen sich sub 619 K. G. an Baasenstein & Vogler, Berlin SW wenden.

Berliner Theater.

Agd. Opernhaus. (Am Opernplatz) Donnerstag: Der Widerspenstigen Zähmung.

Freitag: Lobengrin. Anfang 7 Uhr.

Agd. Schauspielhaus. (Schiller-Platz.) Donnerstag: Das Mädchen von Heilbronn. Freitag: Der neue Herr. Anfang 7 Uhr.

Deutsches Theater (Schumannstr.) Donnerstag: Faust's Tod. Freitag: Die Kinder der Excellenz. Anfang 7 Uhr.

Berliner Theater. Charlottenstraße 90-92. Donnerstag: Schulbig. Anfang 7 1/2 Uhr.

Reisinger-Theater. (Prinz Friedrich Carl-Platz.) Donnerstag: Ultimo. Freitag: Ultimo. Anfang 7 Uhr.

Viktoria Theater. (Münzstr. 20.) Die sieben Raben. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wallner-Theater. (Wallnertheaterstraße 35.) Des Teufels Weib. Anfang 7 1/2 Uhr.

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater. (Chaussee-Str. Nr. 25/26.) Der Vogelhändler. Anfang 7 Uhr. Reisinger-Theater. (Wilmensstraße Nr. 9.) Der seltsame Coupinel. Anfang 7 Uhr.

Wolff-Craus-Theater. (Dresdener Straße) Adam und Eva. Anfang 7 1/2 Uhr.

Thomas-Theater. (Alte-Jacobstr. 30.) Der Millionenbauer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Theater der Reichshallen. (Leipzig-Str. 79.) Große Künstler- und Specialitäten-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Amtliche Beilage zu Nr. 45 des Teltower Kreisblattes.

# Bericht

über die

## Geschäfts-Ergebnisse der Spar-Kasse

### des Kreises Teltow

während des

### Kalenderjahres 1890

---

Berlin 1891

Druck von Rob. Rohde, Potsdamer Straße 264

1 Die <b>Spar-Einlagen</b> betragen Ende des Jahres 1889	8 824 200 Mk. 18 Pf
Im Laufe des Jahres 1890 sind.	
a) neu eingezahlt	2 940 408 Mk. 92 Pf
b) den Sparern 3 Procent an Zinsen gutgeschrieben worden	264 521 Mk. 76 Pf
ergiebt zusammen	3 204 930 Mk. 68 Pf
Dagegen wurden zurückgezahlt	1 966 569 Mk. 15 Pf
Es ist also ein Zuwachs eingetreten von	1 238 361 Mk. 53 Pf.
so daß sich die Spar-Einlagen Ende 1890 überhaupt stellten auf	10 062 561 Mk. 71 Pf.

2. An <b>Spar-Kassen-Büchern</b> waren Ende des Jahres 1889 im Umlauf	25 131 Stück.
Im Laufe des Jahres 1890 sind an Spar-Kassen-Büchern	
neu ausgefertigt . . . . .	5130 Stück
dagegen zurückgegeben	2778 Stück
mithin hinzugetreten . . . . .	2 352 Stück
so daß Ende des Jahres 1890 überhaupt im Umlauf waren	7 483 Stück
und zwar	
mit Einlagen bis 60 Mark	8556 Stück
„ „ von 60—150 Mark . . . . .	5443 „
150—300 „ . . . . .	4380
„ „ „ 300—600 „ . . . . .	4222
„ „ über 600 Mark	4876 „
find wie angegeben	27 483 Stück.

3. Ueber den **Geld- und Effekten-Umsatz** bei der Spar-Kasse im Laufe des Jahres 1890, sowie über den Stand der einzelnen Fonds am Schlusse desselben geben die angehängten Auszüge aus den Rechnungen

- I. der Spar-Kasse,
- II. über den Administrations-Fonds, sowie
- III. über den Reserve-Fonds der Spar-Kasse

näheren Aufschluß.

Nach dem Auszuge III stellte sich der Reserve-Fonds Ende des Jahres 1890 auf **351 243 Mk. 20 Pf** Behufs Verwendung zu öffentlichen Zwecken im Interesse des Kreises sind mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten dem Kreise aus dem Reserve-Fonds 52 257 Mk. 87 Pf. überwiesen worden.

1. Als <b>Spar-Prämien</b> sind im Jahre 1890 an solche Sparer, welche	
a) dem Gesindestande im Sinne der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 angehören,	
b) nachweislich während der letzten fünf Jahre bei ein und derselben Herrschaft gedient,	
c) während desselben Zeitraums bei der Spar-Kasse des Kreises Teltow Spar-Einlagen gehabt haben,	
zur Vertheilung gelangt 1826 Mark und zwar	
an 22 Sparer mit je 25 Mark . . . . .	550 Mark
21 „ „ „ 20 „ . . . . .	420
1 „ „ „ 16 „ . . . . .	16
56 „ „ „ 15 „ . . . . .	840
find wie angegeben	1826 Mark
In den Vorjahren sind vertheilt . . . . .	10 385 „
Es sind also seither im Ganzen zur Vertheilung gelangt	12 211 Mark

### 5 Die Pfennig-Spar-Kasse.

Am Schlusse des Jahres 1889 waren Sparmarken im Besitz der Verkaufsstellen und Sparer	11 015 Stück im Werthe von 1101,50 Mkf.
Im Laufe des Jahres 1890 sind ausgegeben	19 692 " " " " 1969,20 "
Mithin zusammen	30 707 Stück im Werthe von 3070,70 Mkf.
Hiervon sind bei der Spar-Kasse während des Geschäfts- jahres 1890 in Zahlung gegeben	20 890 " " " " 2089,-- "
so daß Ende 1890 im Besitz der Verkaufsstellen und Sparer verblieben . . . . .	9 817 Stück im Werthe von 981,70 Mkf.

Der Umsatz gestaltete sich wie folgt

im Monat	sind verkauft	in Zahlung gegeben
Jänner . . . . .	3400 Stück	3540 Stück
Februar . . . . .	2122 "	1120 "
März . . . . .	1700 "	1890 "
April . . . . .	1390 "	2310 "
Mai . . . . .	1650 "	760 "
Juni . . . . .	700 "	1510 "
Juli . . . . .	750 "	1980 "
August . . . . .	3000 "	286 "
September . . . . .	2000 "	380 "
Oktober . . . . .	1800 "	2290 "
November . . . . .	500 "	920 "
Dezember . . . . .	700 "	1300 "
Summe . . . . .	19692 Stück	20890 Stück

## A n m e r k u n g e n

### 1. Zur Annahme von Spar-Einlagen Namens der Spar-Kasse und ermächtigt

- |   |   |
|---|---|
| 1. in Coepenick Herr Rentier Martin                 | 11. in Nirdorf Herr Landesbeamter Linke Richardpl. 7. |
| 2. in Mittenwalde Herr Kaufmann Sucksdorf           | 12. in Schöaeberg Herr Kaufmann Claus, Hauptstr. 82.  |
| 3. in Teltow Herr Kämmerer-Kassen-Rendant Wolderich | 13. in U. Schöneweide Herr Steuererheber Niemke,      |
| 4. in Trebbin Herr Kaufmann fr. W. Goetze           | 14. in Sperenberg Herr Kaufmann Richter               |
| 5. in Tempitz Herr Rathsherr Henschel               | 15. in Steglitz Herr Akuar Kleinert Albrechtstr. 28.  |
| 6. in Hohen Herr Buchdruckereibesitzer Fromm        | 16. in Tempelhof Herr Kaufmann Ucker                  |
| 7. in Britz Herr Kaufmann Malchow                   | 17. in Dt. Wilmersdorf Herr Kaufmann Petri            |
| 8. in Friedenau Herr Professor Dr. Peterfilie       | 18. in Königs-Wusterhausen Herr Gemeinde-Vorsteher    |
| 9. in Groß-Lichterfelde Herr Kaufmann Grothe        | Kindler   |
| 10. in Nowawes Herr Bäckermeister Plage,            | 19. in Zehlendorf Herr Gemeinde-Vorsteher Schweitzer. |

**Ein Auszug** aus den Kassenbüchern, angefertigt gemäß dem zweiten Nachtrage zu dem revidirten Statute der Spar-Kasse des Kreises Teltow vom 4. 12. Juli 1882, nachweisend das Guthaben der sämmtlichen Sparer dieser Kasse am 31. Dezember des verfloßenen Jahres, liegt im Kassen Lokale, Berlin W. Körnerstraße 24, während der Kassenstunden zur Einsicht für die Sparer aus. **Zugleich wird darauf hingewiesen, daß es jedem Sparer gestattet ist, sich jederzeit von der Uebereinstimmung seines Spar-Kassenbuches, mit dem entsprechenden Conto des Kassenbuches, durch Einsicht desselben persönlich zu überzeugen.**

# I. U s z u g

aus der Rechnung der Spar-Kasse des Kreises Teltow  
für das Kalenderjahr 1890.

Soll-Einnahme						Nähere Bezeichnung der Titel.	Ist-Einnahme				
An Spar-Einlagen		für die Spar-Kasse					an Einlagen der Sparer	für die Spar-Kasse			Reste
nach der vorjährigen Rechnung	für das Jahr 1890	nach der vorjährigen Rechnung		für das Jahr 1890				an baarem Gelde	an Werth- papieren	an Werth- papieren	
		an baarem Gelde	an Werth- papieren	an baarem Gelde	an Werth- papieren		Gelde				Pf.
Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	
		42 760 71				Bestand der Spar-Kasse aus dem Jahre 1889		42 760 71			
8 824 200 18	2 940 408 92			2 940 408 92		Titel I. An Spar-Einlagen	11 764 609 10	2 940 408 92			
	264 521 76			264 521 76		II. Den Sparern für 1890 als neue Einlagen 3 <sup>o</sup> „ zugeschriebene Zinsen	264 521 76	264 521 76			
			375 801 30		39 249	„ III. Dokumente über aus- geliehene Hypotheken			415 050 30		
				7 178 50		„ IV für zurückgezahlte und abgetretene Hypothek.		7 178 50			
			3 993 857 07		2 214 923	„ V Dokumente über die an Gemeinden und Cor- porationen gewährten Darlehne			6 208 780 07		
				357 208 08		VI. Von Gemeinden und Corporationen zurück- gezahlte Darlehne		357 208 08			
						VII. Wechsel etc.					
			4 286 675 -		2 624 225 -	VIII. für eingelöste Wechsel					
				651 819 81		IX. Angekaufte Inhaber- Papiere			6 910 900 -		
				378 394 97		X. für verkaufte Inhaber- Papiere		651 819 81			
				378 79		XI. Zinsen aus dem Ver- mögen der Spar-Kasse		348 557 41		29 837 5	
						XII. Sonstige Einnahmen		378 79			
8 824 200 18	3 204 930 68	12 760 71	8 656 333 37	4 599 910 82	4 878 397 -	Summe der Einnahme	12 029 130 86	4 612 833 98	13 534 730 37	29 837 56	

§) Hiervon 2 580 750 Mk. 3/2<sup>o</sup> „ Consols  
gegen 4<sup>o</sup> „ Eisenbahn-Prioritäten ein-  
getauscht.

\*) Dieser Zinsen-Nest ist der auf die  
Zeit vom 1. Oktbr. bis 31. Decbr. 1890  
entfallende Antheil an den erst am  
1. April 1891 fällig werdenden Zins-  
scheinen von Inhaber-Papieren.

Soll-Ausgabe					Nähere Bezeichnung der T i t e l.	Ist-Ausgabe								
für die Spar-Kasse						für die Spar-Kasse								
an Einlagen der Sparer		an baarem Gelde		an Werth- papieren		an Einlagen der Sparer		an baarem Gelde		an Werth- papieren		Kasse		
Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	
<b>B. Ausgabe</b>														
1966 569	15	1966 569	15	—	—	Titel I. Zurückgezahlte Spar-Einlagen	1966 569	15	1966 569	15	—	—	—	—
—	—	9 754	97	—	—	, II. Von den Sparern baar abgehobene Zinsen	—	—	9 754	97	—	—	—	—
—	—	39 249	—	—	—	, III. für erworbene Hypotheken	—	—	39 249	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7 178	50	, IV. Dokumente über zurückgezahlte und abgetretene Hypotheken	—	—	—	—	7 178	50	—	—
—	—	14 923	—	—	—	, V. Darlehne an Gemeinden u. Corporationen	—	—	14 923	—	—	—	—	—
—	—	—	—	357 208	08	, VI. Dokumente über die an Gemeinden und Corporationen gewährten Darlehne	—	—	—	—	357 208	08	—	—
—	—	—	—	—	—	, VII. Auf Wechsel u. ausgeliehene Darlehne	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	, VIII. Wechsel u.	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	44 786	56	—	—	, IX. für angekaufte Inhaber-Papiere	—	—	44 786	56	—	—	—	—
—	—	—	—	3 212	400	, X. Verkaufte Inhaber-Papiere	—	—	—	—	3 212	400	—	—
—	—	—	—	—	—	, XI. Ausgaben beim An- und Verkauf von Inhaber-Papieren:	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	284	85	—	—	a) an Courtage	—	—	284	85	—	—	—	—
—	—	707	45	—	—	b) an Provision	—	—	707	45	—	—	—	—
—	—	81	30	—	—	c) an Stempelfkosten	—	—	81	30	—	—	—	—
—	—	060	86	—	—	d) an Zins-Vergütung	—	—	060	86	—	—	—	—
—	—	264 521	76	—	—	, XII. Den Sparern für 1890 als neue Einlagen 3% zugeschriebene Zinsen	—	—	264 521	76	—	—	—	—
—	—	1 826	—	—	—	, XIII. Spar-Prämien	—	—	1 826	—	—	—	—	—
—	—	1 829	20	—	—	, XIV. Sonstige Ausgaben*)	—	—	1 829	20	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	, XV. Verwaltungskosten:	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 320	22	—	—	a) Fortdauernde Ausgaben	—	—	1 320	22	—	—	—	—
—	—	1 520	—	—	—	b) Einmalige und außerordentliche Ausgaben	—	—	1 520	—	—	—	—	—
						(Wegen der unter dem Titel XV. nachgewiesenen Ausgaben, wird auf den speziellen Rechnungs-Ansatz II hingewiesen.)								
1966 569	15	4 589 434	32	3 576 786	58	Summe der Ausgabe	1966 569	15	4 589 434	32	3 576 786	58	—	—
<b>A b s c h l u ß.</b>														
						Die Einnahme beträgt	12 029 130	86	4 612 833	98	13 534 730	37	29 837	56
						Die Ausgabe beträgt	1 966 569	15	4 589 434	32	3 576 786	58	—	—
						Bleibt Bestand	10 062 561	71	23 399	66	9 957 943	79	29 837	56
						*) Davon 2 580 750 Mrk. 4 Pf. Eisenbahn-Prioritäten gegen 21 „ Conjols eingetauscht.								
						*) Hierin sind die an den Reservefonds abgeführten und dort in Einnahme nachgewiesenen 21 416 Mrk. 20 Pf. enthalten.								

Laufende Nr.	Bezeichnung der Inhaber-Papiere.	Bestand		Dagegen		Bestand		Course		Mithin		
		Ende 1889 Mf.		an- gekauft Mf.	ver- kauft Mf.	Ende 1889 Mf.		Ende 1890	An. resp. Ver. kauf- Cours	Ende 1890	Mehr Mf. Pf.	Weniger Mf. Pf.
	Ueb	3 092 850		620 750	3 095 650	2 415 750					2 947 75	126957 80
53	3 1/2 % Berliner Pfandbriefe	—	—	—	9 000	—	—	98,75	—	—	—	238 50
54	—	—	—	—	30 000	—	—	100	—	—	—	420 —
55	ausgeloost	—	—	—	3 000	160 200	—	100	96,75	—	—	42 —
56	3 1/2 % Berliner Stadt-Anleihe-Scheine	—	—	275	275	—	—	98,75	—	—	—	—
57	4 % Notte-Obligationen	41 800	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
58	ausgeloost	—	—	—	150	41 650	—	100	100	100	—	—
59	4 % Anthe-Anleihe-Scheine	238 000	—	—	—	—	102,50	—	102	102	—	1 025 —
60	—	—	—	2 200	—	—	—	102,50	102	102	—	11 —
61	—	—	—	1 000	—	—	—	102	102	102	—	—
62	—	—	—	—	33 000	208 200	—	102	102	102	—	165 —
63	4 % Schleswig-Holsteiner Credit-Pfandbriefe	173 000	—	—	—	—	103	—	101	101	—	3 440 —
64	ausgeloost	—	—	—	1 000	172 000	—	100	101	101	—	30 —
65	4 % Steglitzer Gemeinde-Anleihe-Scheine	13 500	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
66	—	—	—	—	13 500	—	—	100	—	—	—	—
67	4 Trebbiner Stadt-Anleihe	2 200	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
68	ausgeloost	—	—	—	200	2 000	—	200	—	—	—	—
69	3 % „ Hoffener Stadt-Anleihe-Scheine	1 600	—	—	—	1 600	100	—	95	95	—	80 —
70	—	200	—	—	—	200	100	—	95	95	—	10 —
71	4 % Hannoverische Rentenbriefe	6 000	—	—	—	6 000	103,60	—	102,10	102,10	—	90 —
72	4 % Hessen-Nassauer Rentenbriefe	26 175	—	—	—	26 175	103,60	—	102	102	—	418 80
73	4 % Kur- und Neumärker Rentenbriefe	48 600	—	—	—	—	103,60	—	102	102	—	705 60
74	ausgeloost	—	—	—	4 500	44 100	—	100	102	102	—	162 —
75	4 % Lauenburger Rentenbriefe	19 800	—	—	—	19 800	103,60	—	102	102	—	316 80
76	4 % Pommerische Rentenbriefe	25 500	—	—	—	25 500	103,60	—	102	102	—	408 —
77	4 % Posener Rentenbriefe	95 100	—	—	—	—	103,60	—	102	102	—	1 410 —
78	ausgeloost	—	—	—	6 975	88 125	—	100	102	102	—	251 10
79	4 % Preussische Rentenbriefe	183 900	—	—	—	—	103,60	—	102	102	—	2 894 40
80	ausgeloost	—	—	—	3 000	180 900	—	100	102	102	—	108 —
81	4 % Rheinische und Westfälische Rentenbriefe	6 000	—	—	6 000	—	105,30	102,50	—	—	—	168 —
82	4 % Sächsische Rentenbriefe	56 475	—	—	—	56 475	103,60	—	102	102	—	903 60
83	4 % Schleifische	128 550	—	—	—	—	103,60	—	102	102	—	2 259 90
84	ausgeloost	—	—	—	3 000	125 550	—	100	102	102	—	114 —
85	4 % Schleswig-Holsteiner Rentenbriefe	127 425	—	—	—	—	103,60	—	102,10	102,10	—	2 112 67
86	ausgeloost	—	—	—	3 150	124 275	—	100	102,10	102,10	—	119 70
	Summe	4 286 675	2 624 225	12 400	3 698 500	—	—	—	—	—	2 991	144861 87
												141914 12

Ende des Jahres 1889 waren vorhanden 4 286 675 Mf. Inhaber-Papiere zum Course von 4 416 103,80 Mf  
 Im Laufe des Jahres 1890 sind angekauft resp. umgetauscht 2 624 225 „ „ „ „ „ „ 44 786,56 „  
 { 2 580 750,— „  
 zusammen 6 910 900 Mf ( 651 819,81 7 041 640,36 Mf  
 Dagegen sind verkauft resp. umgetauscht 3 212 400 „ { 2 580 750,— 3 232 569,81 „  
 Bleibt Bestand Ende 1890 3 698 500 Mf 3 809 070,55 Mf  
 Hiervon geht ab der vorstehend berechnete Courseückgang mit 141 914,12 „  
 Ergiebt mithin 3 667 156,43 Mf

### II. Reserve-Fonds.

1	3 % Landschaftliche Central-Pfandbriefe	273 000	—	—	273 000	101,50	—	96,75	—	—	12 967 50
2	3 % Berliner Pfandbriefe	136 950	—	—	—	101,10	—	96,75	—	—	6 436 65
3	—	—	30 000	—	166 950	—	100	96,75	—	—	990 —
	Summe	409 950	30 000	—	439 950	—	—	—	—	—	20 394 15

Ende des Jahres 1889 waren vorhanden 409 950 Mf. Inhaber-Papiere zum Course von 415 962,30 Mf  
 Im Laufe des Jahres 1890 sind angekauft 30 000 „ „ „ „ „ „ 30 000,— „  
 Mithin Bestand 439 950 Mf. 445 962,30 Mf  
 Hiervon geht ab der vorstehend berechnete Courseückgang mit 20 394,15 „  
 Ergiebt daher 425 568,15 „

Berlin, im März 1891

## Sparkasse des Kreises Teltow

Sammemann,  
Kendant.

Regenspurz  
Controlleur